MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

263 (26.9.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-64120

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 265. Donnerstag, 26. September 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Freiherr v. Hammerstein.

Wie erwähnt, ist nunmehr der Steckbrief, der merkwürdig lange auf sich warten ließ, gegen den Frhrn. v. Hammerstein erlassen worden. Das Schriftstück lautet:

Steckbrief. Gegen den unten beschriebenen ehemaligen Zeitungs-Redakteur Freiherrn Wilhelm von Hammerstein, welcher flüchtig ist, ist in den Akten U. R. I. 414/95 die Untersuchungshaft wegen mehrfacher schwerer Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug und Untreue verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Untersuchungs-Gefängniß zu Berlin, Alt-Moabit 12a, abzuliefern. Berlin, den 23. September 1895. Der Untersuchungsrichter beim Königlichen Landgericht I. Beschreibung: Alter 57 Jahre, geb. am 21. Februar 1838 zu Retzow in Mecklenburg-Schwerin, Größe M. 1,70, Statur gedrungen, Haare blond, melirt und sehr dünn, Stirn hoch, Bart: Schnurrbart, Augenbrauen blond, schwach, Augen blau, Nase gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Ob man den Flüchtigen so leicht fassen wird, ist eine andere Frage. Er soll in Tirol in der That gewesen sein, in der letzten Zeit aber seine von dort aus gerichteten Correspondenzen von einem Verwandten haben besorgen lassen. Bei Letzterem hat auch bereits eine resultatlose Haussuchung stattgefunden. Das Wahrscheinlichste ist, daß Hammerstein sich nach einem Lande gewandt hat, welches wegen der von ihm begangenen Verfehlungen nicht ausliefert. Hätte er sich und die nöthigen Subsistenzmittel nicht in Sicherheit bringen können, würde er unseres Erachtens schon längst zur Pistole gegriffen haben.

Inzwischen geht der Streit unter den Parteien über Hammerstein lustig weiter. Von verschiedenen Seiten wurde den Konservativen die ganze Hammersteiniade als eine Art Parteisünde zum Vorwurf gemacht, und zwar mit der Motivirung, daß die Führer der konservativen Partei das verbrecherische Treiben Hammerstein's stillschweigend geduldet hätten. Wenn dem so wäre, könnte man allerdings die Partei von einer Mitschuld nicht freisprechen. Es soll aber nicht so sein. So schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." Folgendes:

Von Bemerkungen zu diesem Aergerniß sondergleichen können wir absehen, nur das Eine muß doch ausgesprochen werden, daß die Behauptung, die Akte der Untreue des Freiherrn v. Hammerstein seien in bestimmten Kreisen der konservativen Partei schon seit geraumer Zeit, schon einige Monate vor der „Suspendirung" des Genannten bekannt gewesen, ohne Zweifel der Begründung entbehrt, die betreffenden Herren hätten andernfalls, wenn sie gleichwohl von einem sofortigen Eingriff absahen, unverantwortlich an sich wie gegen die konservative Partei gehandelt.

Weiter schreibt dann dasselbe Blatt:

Es ist uns hier und da zum Vorwurf gemacht, daß wir von dem früheren Leiter der „Kreuzzeitung", Herrn von Hammerstein, gelegentlich einmal als von einem unglücklichen Mann gesprochen haben. Wenn ein Politiker, der geachtet, gefürchtet und einflußreich wie wenige dastand und sich in einer bestimmten Periode den höchsten Zielen nahe dünken durfte, ein solches Ende nimmt, so glauben wir, ist es gestattet, für einen Augenblick einem Gefühl des Mitleids Raum zu geben und dem Gedanken, daß in dem Leben dieses Mannes ein unglückliches Moment eine Rolle gespielt haben muß, das ihn mehr und mehr den innern Halt verlieren und von Stufe zu Stufe sinken ließ. Im Uebrigen haben wir sieben Jahre gegen Herrn v. Hammerstein, während er zum Theil sich auf dem Gipfel seiner Macht befand, in scharfer Fehde gestanden und neigen nicht dazu, nach Jemandem zu stechen, der am Boden liegt. Darüber hinaus ist der Fall Hammerstein in den Spalten der Nordd. Allg. Ztg. genau nach den Grundsätzen behandelt, die wir gegenüber jeder derartigen öffentlichen Anschuldigung vor der Gerichtsverhandlung und vor erbrachtem Beweis oder sonstiger sicherer Fundamentirung der Anklage festhalten, es handle sich um wen es wolle; ein Ausbeutungsbedürfniß, ein Bedürfniß, wie bei der tendentiösen Publicistik in Prosa und Possenreißer-Poesie, einen solchen Stoff nicht eher aus der Hand zu lassen, als bis der letzte ausnutzbare Faden herausgepreßt ist, liegt bei uns nicht vor.

Stöcker in Zorn.

Herr Stöcker veröffentlicht in der „Deutschen evangelischen Kirchenzeitung" den zweiten Artikel zur Rechtfertigung seiner Hintertreppenpolitik. Der Artikel enthält vorwiegend Betrachtungen über die offiziöse und mittelparteiliche Presse, die sich der Herr Hofprediger schenken könnte. Der Schluß des Artikels lautet:

Man hat gemeint, daß die Waldersee-Versammlung ein großer politischer Fehler war. Wenn es so war, so ist es jedenfalls nicht die Stadtmission gewesen, die ihn beging. Wenigstens ich bin nur freundlichen Anregungen gefolgt, die ich als Leiter der Stadtmission mit Freuden begrüßen mußte. Hätte man ahnen können, daß der Prinz in so kurzer Zeit den Thron besteigen sollte, so würde man vermuthlich von Seiten des Hofes eine so bestimmte Fürsorge für das Stadtmissionswerk nicht begonnen haben; aber als die Beziehungen sich anknüpften, war der Prinz noch nicht Kronprinz und man durfte annehmen, daß ihm in unserem sozialen Zeitalter die enge Berührung mit den Verhältnissen der Großstadt und ihrer Volksmassen von höchstem Werth sein könnte. Selbst der nachmalige Kaiser Friedrich hatte sich, da die Sache an ihn herantrat, in freundlichem Sinne ausgesprochen. Als die Verhältnisse am Kaiserhofe die tragische Wendung nahmen und für Prinz Wilhelm die Thronbesteigung näher rückte, erkannte dieser selbst, daß für den Thronerben die besondere Pflege eines vereinzelten Zweiges der inneren Mission unthunlich sei. So war die Waldersee-Versammlung als ein abschließender Schritt gedacht. Ich kann deshalb in dieser Zusammenkunft keinen Fehler entdecken. Im Grunde ist es doch das Natürlichste von der Welt, daß ein christlich gesinnter Prinz oder Monarch Liebeswerken, an deren Spitze ein Hofprediger steht, seine Theilnahme schenkt. Dazu sind ja die Hofgeistlichen da. Nur das Mißtrauen des Fürsten Bismarck und der Haß der mittelparteilichen Presse gegen das Christenthum haben damals die Sache verdorben. Dieser Haß gehört leider zum Charakter des deutschen Liberalismus und ist eine der tiefsten Ursachen unseres Elends. Eben jetzt wieder wie im Jahre 1887 zeigt es sich in den Angriffen der Presse, daß der Liberalismus, der politische und noch mehr der religiöse, seine Anhänger in einen geistigen und geistlichen Zustand versetzt, den der Engländer als moral insanity (sittlichen Wahnsinn) bezeichnet. Eine solche Richtung kann aber dem Vaterlande nichts nützen. Daß sie nach der Waldersee-Versammlung den Sieg davontrug, war geradezu ein vaterländisches Unglück."

Von den Polen.

Noch eine weitere Auskunft über die Haltung der Polen im Jahre 1870 findet sich im „Kreis- und Wochenbl. für den Kreis Czarnikau". Es heißt dort in einer Zuschrift:

„Als die Kriegserklärung in Czarnikau 1870 bekannt wurde, äußerte eine bekannte polnische Persönlichkeit: Jetzt werden wir unsere Hände in deutschem Blute waschen. Als die Truppen zurückgekehrt waren und ein alter polnischer Krieger sich bei einem Bürger bedankte für die Wohlthaten, die derselbe seiner Familie während des Krieges hatte zu Theil werden lassen, da fragte ihn dieser, ob er auch im Kriege seine volle Schuldigkeit gethan habe? Ja, sagte dieser, mir wurde zwar vor dem Ausmarsch immer von hohen polnischen Herren gepredigt und vorgesagt, ich dürfe nicht auf die Franzosen schießen, das seien unsere wahren Freunde, aber ich habe mich nicht daran gekehrt und habe meine Schuldigkeit gethan. Bereitwillig soll das polnische Volk die Opfer zum Kriege gebracht haben — nun ich habe immer eine andere Vorstellung von dem Bilde der Bereitwilligkeit gehabt. — Dem gesetzmäßigen Zwange mußte ein Jeder sich fügen, so lange Preußen die Macht in den Händen hielt und von Sieg zu Sieg schritt. Aber wozu bei der großen Bereitwilligkeit zu den Kriegsopfern bereisten polnische Emissäre, die so lange in Paris und im Auslande gelebt hatten, so eifrig die Provinz Posen und conferirten in Kirchen und Palästen mit ihren Landsleuten? Opfer, die man für Preußen bringen wollte, waren es, glaube ich, nicht, über die man sich besprach. Dies hätte ja auch nicht so geheim geschehen brauchen. Wie dann die Siegesdepeschen kamen, wie das ganze deutsche Volk aufathmete und jubelte, wie es seine Häuser mit Flaggen und Kränzen schmückte und des Abends die Fenster festlich erleuchtete — da erschienen die polnischen Damen in Trauer, auch die keinen theuren Todten zu beklagen hatten, da zeichneten sich die Häuser der Polen durch Schmucklosigkeit und Dunkelheit aus. Wie dann die ersten Gefangenen in die polnischen Landestheile kamen, da wußten die polnischen Damen und auch die hohen Herren nicht genug, was sie den Gefangenen Gutes anthun sollten; für die tapferen Sieger, für die Landeskinder hatte man nichts übrig. Das war die bereitwillige Opferfreudigkeit der Polen im Kriege 1870/71. Es ist gut, wenn so etwas nach 25 Jahren aufgefrischt wird."

Die deutsche Volkspartei.

Wenn man die Verhandlungen der dieser Tage in München abgehaltenen Zusammenkunft der deutschen Volkspartei betrachtet, so gewinnt man den Eindruck, als ob jene Männer die patentirten Retter des Vaterlandes wären. Wenigstens haben sie versucht, mit ihrer bekannten Arroganz und theoretisirenden Oberflächlichkeit sich als solche aufzuspielen. Dies Gebahren kennzeichnet nicht übel eine der „Köln. Ztg." aus Württemberg zugegangene Zuschrift, welche besagt:

Unsere Volksparteiler sind nach den vorliegenden Berichten aus München nicht etwa bloß eine demokratische Partei, sondern die demokratische Partei schlechtweg, was sich hoffentlich Herr Eugen Richter und die um ihn gesagt sein lassen. Ja, noch mehr: die Volkspartei ist überhaupt die Partei schlechtweg, der allein Existenzberechtigung gebührt. Sie ist für den entschiedensten politischen wie den socialen Fortschritt und besitzt auf beiden Gebieten das Geheimmittel, dessen Anwendung uns allein Noth thut, um aus den heutigen leider noch vielfach unvollkommenen Zuständen direct in den siebenten Himmel aller Glückseligkeit zu gelangen. Wenn der Mehrheitswille erst einmal zur schrankenlosen, sichern Durchführung gelangt, wenn kein Kaiser, kein König und kein Kanzler ihn mehr wird durchkreuzen können, dann wird auch die Vernunft obsiegen, die einstweilen im Depot der Volkspartei in sicherm Gewahrsam gehalten wird. Ganz neu ist diese Lehre freilich nicht, und wenn wir uns recht erinnern, so hat ein gewisser Jean Jacques Rousseau vor über hundert Jahren etwas ähnliches gelehrt, ohne daß dann der Verlauf der Geschichte ihm freilich übermäßig recht gegeben hätte.

Zur Tabaksteuerfrage.

In Betreff ihrer neulichen, inzwischen von verschiedenen Seiten dementirten Mittheilung über die Tabaksteuerfrage schreibt die „Post":

Diese Dementis richten sich indessen in erster Linie gegen die Annahme, daß für die nächste Reichstagssession eine neue Tabaksteuervorlage beabsichtigt sei. Das ist zwar aus unserer Mittheilung herausgelesen worden, in ihr aber gar nicht behauptet. Von einer Vorlage für die nächste Session steht in unserer Nachricht kein Wort. Was den wirklichen Inhalt unserer Mittheilungen anbelangt, so kam das, was über die zukünftige Entwickelung der Tabaksteuerfrage mitgetheilt ist, aus durchaus zuverlässiger Quelle. Es entbehrte auch angesichts der in der letzten Reichstagssession, insbesondere seitens der Vertreter der verbündeten Regierungen und der bei dieser Frage besonders interessirten Gruppen von Reichstagsabgeordneten, abgegebenen Erklärungen der inneren Wahrscheinlichkeit nicht. Angesichts dieser öffentlichen Vorgänge und der daraus ohnehin zu ziehenden Schlußfolgerungen erschien endlich eine ungünstige Rückwirkung auf den weiteren Verlauf der Sache ausgeschlossen und ebenso alles Sensationelle, jeder Anlaß zur Aufregung. Eine direkte Controle über die Richtigkeit der Angaben im Einzelnen liegt selbstverständlich außerhalb des Bereiches der Möglichkeit; dasselbe gilt von den Erinnerungen, welche gegen dieselben in einigen Punkten, insbesondere betreffs des Inhalts der letzten von dem Herrn Reichsschatzsekretär mit den süddeutschen Ministern gepflogenen Verhandlungen, in offiziösen Blättern erhoben sind. Jedenfalls beweist die Aufnahme unserer Notiz deutlich die Richtigkeit unserer Auffassung, daß eine Reichssteuer-Campagne in der nächsten Session nur die Geschäfte der finanzpolitischen Opposition machen hieße."

Die Franzosen in Madagaskar.

Wie neulich schon hervorgehoben, scheint den Franzosen Madagaskar ein zweites Tonking werden zu sollen. Hiobsposten über Hiobsposten treffen von der Insel ein. Die Pariser Blätter geben trotz aller Mahnungen, kaltes Blut zu bewahren, lebhaften Besorgnissen über das Schicksal der von General Duchesne gegen Tananarivo geschickten Colonne Ausdruck. Einzelne sehen sogar eine Katastrophe als fast unvermeidlich an. Da Duchesne von seiner Operationsbasis vollständig abgeschnitten sei, und selbst wenn er bis zur bestimmten Zeit Tananarivo erreiche, werde er mit so großen Proviantschwierigkeiten zu kämpfen haben, daß das Leben der Mannschaften ernstlich gefährdet sein könne. In fast allen Blättern wird auch der Ruf laut, die Regierungsmänner, die durch mangelnde Umsicht diese Lage verschuldet hätten, unerbittlich zur Verantwortung zu ziehen. Besonders heftig wird der ehemalige Kriegsminister und gegenwärtige Commandirende des 4. Corps, General Mercier, angegriffen, der bei den damaligen Vorbereitungen allen Warnungen zum Trotz die sträflichen Fehler begangen habe. Selbst die Blätter, die ihn während der Verhandlung gegen Dreyfus als einen Vaterlandsretter priesen, fallen jetzt wüthend über ihn her. Der „Intransigeant" zum Beispiel, der die Zahl der Todesfälle monatlich auf tausend, die der Kranken auf sechstausend schätzt, berichtet, ein hochgestellter Colonialbeamter habe erklärt, den ganzen Jammer habe dieser „Cretin" auf seinem Gewissen. Die Berichte über die Zustände in einem Theile des Expeditionscorps lauten geradezu erschütternd. In einem Briefe eines Soldaten an seinen Vater, den die „Lanterne" veröffentlicht, heißt es unter anderem: „Die Offiziere bringen uns nur mit Stockhieben vorwärts; eine traurige Armee!" — Der Vorsitzende des Budgetausschusses Lockroy erklärte einem Berichterstatter, die finanzielle Lage sei seh-

MARCHIVUM

ernst. Abgesehen von sonstigen Nachtragskrediten, werde die Regierung noch weitere 50 bis 60 Millionen für Madagaskar fordern. Von den ungezählten Millionen, die die Expedition noch in der Zukunft kosten werde, davon wolle er gar nicht sprechen. Von anderer Seite wird mitgetheilt, daß der Credit von 65 Millionen, der für die Expedition verlangt worden sei, seit drei Monaten bereits erschöpft sei.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 26. Septbr. 1895.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Versetzt wurden in gleicher Eigenschaft: Böhler, Christian, Polizeisergeant, von Karlsruhe nach Baden, Schuler, Blasius, Polizeisergeant, von Baden nach Karlsruhe. — Mit dem Dienst eines Schutzmanns beim Amt Karlsruhe wurden betraut: Waldvogel, Hermann, von Deisendorf, Buly, Leopold, von Wiesloch, Landwerlin, Xaver, von Rüllsheim, Winterer, Stephan, von Ettenheim, Meßmer, Hermann, von Donaueschingen, Weber, Jakob, von Grombach, Heffner, Alois, von Altheim, Löffler, Joseph, von Brühl, Senfenbrenner, Friedrich, von Meisenheim, Lochkemper, Peter, von Essen, Haage, Johann, von Wachenheim, Heizmann, Wilhelm, von Malterdingen.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Zugewiesen wurde: Bruch, Leopold, Aktuar beim Gr. Oberlandesgericht, der Kanzlei des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Baumann, Emil, Kanzleigehilfe beim Großh. Landgericht Karlsruhe, dem Großh. Oberlandesgericht, Boppel, Otto, Aktuar dem Großh. Landgericht Karlsruhe, Pförtner, Otto, Aktuar, dem Großh. Amtsgericht Baden, Schrödersecker, Friedrich, Aktuar, dem Großh. Amtsgericht Mannheim.

Großh. Steuerverwaltung.

Unter die Zahl der Finanzgehilfen wurden aufgenommen: Barth, Friedrich, von Hüffenhardt. Becker, Adolf, von Oetigheim. Bingler, Hermann, von Eberbach. Brenzinger, Anton, von Heidelberg. Bühler, Otto, von Moos, A. Bühl. Duffing, Emil, von Dertingen. Ganter, Gustav, von Waldshut. Goßweiler, Gottlieb, von Niefern. Hirsch, Oskar, von Schwetzingen. Huber, Jakob, von Plankstadt. Hummel, Friedrich, von Neuenweg, A. Schönau. Jäger, Otto, von Rastatt. Kammer, Philipp, von Hockenheim. Klingmann, August von Karlsruhe. Kuhn, Hermann, von Karlsruhe. Maier, Karl Adolf, von Riedheim, A. Engen. Maier, Friedrich, von Karlsruhe. Müller, Franz, von Bauerbach. Müller, Johann, von Waldhilsbach. Mußler, Joseph, von Schuttern. Rickert, Arnold, von Lörrach. Scheu, Alois, von Hilsbach, A. Sinsheim. Stockinger, Friedrich, von Karlsruhe. Straub, Karl, von Sinsheim. Theilacker, Friedrich, von Karlsruhe. Walter, Johann, von Sinzheim. Wild, Karl, von Pforzheim.

---

* **Der Großherzog in den Manövern.** Der Großherzog fuhr Sonntag um 7 Uhr Abends nach Saarburg und begab sich am 23. früh, nach 6 Uhr, in die Gegend von Rieding, wo der letzte Corpsmanövertag des 15. Armeecorps sich abspielte. Das Manöver war für diesen Tag so entworfen, daß ein markirter Feind die Höhen zwischen Saar-Altdorf und Litzheim besetzt hielt und das ganze 15. Armeecorps, verstärkt durch schwere Batterien, diese Stellung angriff. Der Großherzog folgte dem Verlauf des Manövers in seinen Einzelheiten bald auf der Seite des markirten Feindes, bald beim 15. Armeecorps. Nach der Besprechung des Tages durch den kommandirenden General des 15. Armeecorps, General der Infanterie von Blume, verabschiedete sich der Großherzog von dem versammelten Offiziercorps und kehrte nach Saarburg zurück, von wo sofort die Abreise nach Metz erfolgte. Der Großherzog traf um halb 5 Uhr in Metz ein, ertheilte nach Ankunft einige Audienzen und folgte am Abend einer Einladung des Gouverneurs von Metz, Generals der Infanterie von Arndt, zum Mittagsmahl. — Am Dienstag begab sich der Großherzog nach Sierck zu den gleichfalls drei Tage dauernden Corpsmanövern des 16. Armeecorps.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Gerichtsnotar Ernst Friedrich Oswald in Weinheim auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste wegen vorgerückten Alters und körperlicher Leiden auf 1. November d. J. in den Ruhestand versetzt; mit Wirkung vom 1. Okt. 1895 den Expeditor Ludwig Simianer bei dem Landgerichte Konstanz zum Registrator bei dem Landgerichte Offenburg und den unterm 22. Juli d. J. auf den gedachten Zeitpunkt zum Registrator bei dem Landgerichte Offenburg ernannten Kanzleisekretär Columban Werrlein statt dessen zum Expeditor bei dem Landgerichte Konstanz ernannt; Bahnverwalter Eduard Razenhofer in Freiburg wurde nach Bruchsal versetzt und mit Versehung der Stelle des Betriebsinspektors daselbst betraut; Expeditionsassistent Bernhard Heng bei der Güterexpedition Mühlacker wurde zum Stationsamt Karlsruhe und Expeditionsassistent Gustav Feißkohl bei der Güterexpedition Jagstfeld zur Güterverwaltung Heidelberg versetzt.

* **In die Reihe der Privat- und Korporations-Erziehungs- und Besserungsanstalten** treten fortan, nach einer soeben vom Ministerium des Innern getroffenen Verfügung, für jugendliche Verwahrloste katholischer Konfession die katholische Waisenanstalt in Ubstadt und das Schwesternhaus Bethania zum guten Hirten in Heitersheim. Beide Anstalten eignen sich zur Aufnahme von Mädchen. Erstere nimmt solche im Alter von drei Jahren an und behält sie bis zur Schulentlassung event. bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres zur weiteren Ausbildung in weiblichen Arbeiten. Letztere Anstalt nimmt Mädchen vom vollendeten 16. Jahre ab mit unbeschränkter Dauer auf.

* **Obst- und Saatfruchtmarkt in Worms.** Man schreibt uns: Zu dem vom 4.—6. Oktober in Worms stattfindenden Obst- und Saatfruchtmarkt sind bereits Anmeldungen eingelaufen und scheint das Interesse ein sehr reges zu sein. Es ist beabsichtigt, den Verkauf des Tafelobstes in diesem Jahre in der Weise zu regeln, daß den Käufern Gelegenheit geboten ist, ihren Bedarf an Obst nicht blos unter etwa aufgestellten Mustern auszuwählen, sondern schon in Mengen von 50 Pfund fertig und zweckmäßig in Körben verpackt nach eigener Wahl anzukaufen und zu übernehmen. Für den Produzenten dürfte diese Gelegenheit insofern sehr willkommen sein, als zweifellos mehr Geschäfte abgeschlossen und nach dem Verkauf keine weitere Verantwortung und Garantie zu leisten ist. Auf diese Weise ist derselbe in der Lage, seine werthvollen Obstsorten, welche er andernfalls auch vorsichtig pflücken und verpacken müßte direkt leicht, bequem und zu annehmbaren Preisen an den Consumenten abzusetzen und das ganze Geschäft auf einmal und gegen baar zu erledigen. Anleitung zum rationellen Pflücken und Verpacken, sowie Programm und Anmeldebogen versendet auf Verlangen die Geschäftsstelle des landwirthschaftlichen Vereins zu Alzey.

* **Der Badische Geschäftskalender für 1896,** Verlag von Moritz Schauenberg in Lahr, ist soeben erschienen. Derselbe enthält abermals ein sich durch Vollständigkeit und Genauigkeit auszeichnendes Verzeichniß aller badischen Behörden und deren Beamten, sowie auch der sonstigen öffentlichen Körperschaften und ihrer Mitglieder, eine reiche Statistik Badens mit Angabe der Gemeindebeamten, ferner von Gemeinnützigem alles Nothwendige über Post- und Telegraphenwesen, Münz-, Maß- und Gewichtstabellen. Einen Schmuck des Kalenders bildet diesmal das Porträt des Prinzen Karl. Eine werthvolle Bereicherung ist die Zugabe einer ganz neuen Eisenbahnkarte von Mittel-Europa in vergrößertem Format mit Meridianlinien für die Berechnung der Ortszeiten. Das Kalendarium wie der für Notizen bestimmte Theil sind wie immer praktisch eingerichtet, die Ausstattung ist vortrefflich. Da der Kalender bereits im vierundvierzigsten Jahrgange steht, ist jede weitere Empfehlung überflüssig.

* **Besitzwechsel.** Verkauft wurde das Haus (Bäckerei) Große Merzelstraße Nr. 50, Eigenthum des Herrn Haaf, Werkmeister hier, an Herrn Bäckermeister Steger von Hambach um den Preis von 28,000 M. Vermittelt durch Victor Bauer, Agent, Schwetzingerstr. Nr. 79c.

* Der **hiesige Alterthums-Verein** veranstaltet auf nächsten Sonntag einen Ausflug nach Frankenthal und lädt in unserm heutigen Inseratentheil zu zahlreicher Betheiligung daran ein. Unter den Sehenswürdigkeiten, die dort besichtigt werden sollen, steht in erster Linie die Alterthumssammlung, die in dem schönen, alten, romanischen Klosterbau geschmackvoll aufgestellt ist. Die Reichhaltigkeit und Gediegenheit der Sammlung legt ein ehrendes Zeugniß ab für die unermüdliche und erfolgreiche Thätigkeit des dortigen Alterthums-Vereins, der in der kurzen Zeit seines Bestehens schon höchst Erfreuliches geleistet hat und durch die lebhafte Theilnahme und Mithilfe aus den Kreisen der Bürgerschaft gefördert wird. Der Ausflug verspricht umso lohnender und anregender zu werden, nachdem die Frankenthaler Alterthumsfreunde sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt haben, die Führung der Mannheimer Gäste zu übernehmen, so daß sich erwünschte Gelegenheit bieten wird, auch im persönlichen Verkehr die guten Beziehungen zu dem befreundeten Verein zu erweitern und zu pflegen.

* **Der Gartenbau-Verein „Flora“,** hielt am Dienstag Abend im Badner Hofe seine erste dieswinterliche Versammlung ab, zu welcher sich die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen sehr zahlreich eingefunden hatten. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden Herrn Gg. Fischer, gab derselbe bekannt, daß der Verein im Frühjahr auf Anregung der städtischen Behörde an die Schülerinnen der 7. und 8. Mädchenklasse eine größere Anzahl von Stecklingspflanzen zur Aufzucht habe austheilen lassen. Hierauf sei seitens des Herrn Oberbürgermeisters Beck ein Schreiben an den Vorstand eingelaufen, worin Ersterer die Mittheilung machte, daß die Frau Großherzogin, welche sich lebhaft für die Blumenpflege durch Schulkinder interessire, sich bereit erklärt habe für die demnächst stattfindende Preisvertheilung einen Ehrenpreis zu stiften. Die Austheilung der Preise an die Schulkinder findet kommenden Samstag Nachmittag 3 Uhr in der Friedrichsschule statt. — Hierauf hielt Herr Lehrer Esselborn aus Ludwigshafen einen sehr interessanten und instruktiven Vortrag über das Thema: „Die Bäume des Todes“, als welche Redner die in unseren Gärten wachsenden Giftbäume bezeichnet. An erster Stelle stehe hier der Oleander, seine Heimath sei Asien und seine Blüthen seien es, welche die Gefahr für das Haus in sich schließen. Redner warnt eindringlich davor, Oleanderpflanzen in Schlafzimmern unterzubringen. Der Saft der Rinde und der Blätter sei in hohem Grade giftig. Ein weiterer Giftbaum sei der Goldregen, seine Heimath sei die Insel Kythnos im ägäischen Meer. Er erreiche oft eine Höhe von 5—6 Meter und seine Blüthen sind es, die das Gift in sich schließen. Auch der Mandelbaum zähle zu den Bäumen des Todes und hier sei namentlich der Zwergmandelbaum, welcher die bitteren Mandeln liefere, hervorzuheben; sie enthalten das Gift, trotzdem dieselben in der Heilkunde eine große Rolle spielen. — Der Seidenbast oder Kellerhals sei eine der giftigsten Pflanzen, indem alle Theile desselben giftig seien. Der giftigste jedoch von allen sei die Tollkirsche. Alle diese Bäume würden in unseren Gärten als Ziersträucher gepflanzt und Redner schließt seinen Vortrag, indem er nochmals vor denselben warnt. Hierauf folgte die Preisvertheilung an diejenigen Mitglieder, welche sich mit der Aufzucht von Stecklingspflanzen befaßt. Von 200 ausgegebenen Pflanzen seien 43 zur Preiskonkurrenz wieder eingeliefert worden. Das Preisgericht habe 12 Züchter mit Preisen, bestehend aus schönen Blumenstöcken, ausgezeichnet, während von 3 Mitgliedern je ein Ehrenpreis gestiftet worden war. Herr Kunstgärtner Rosenkränzer verkündete das Resultat der Preisvertheilung und fügte bei, daß sich alle Züchter die größte Mühe gegeben, jedoch sei der trockene Sommer der Entwickelung der Pflanzen hinderlich gewesen. Den Schluß der anregenden Versammlung bildete eine große Blumen- und Pflanzen-Verloosung an die anwesenden Mitglieder.

* **Mannheimer Silberlotterie.** Die zu Gunsten des Wöchnerinnenasyls ins Leben gerufene Lotterie fängt an, das Interesse des hiesigen Publikums in hohem Grade zu erregen. Eine Gesammtausstellung der zur Ausloosung angekauften Gewinne ist in dem Laden F 1, 17 an den Planken (früher Göhring'scher Laden) eröffnet und zieht fortwährend Schaulustige heran, die die Pracht und die gediegene Auswahl der Silber- und Kunstgegenstände bewundern. Sämmtliche Gewinne, mit nur ganz geringen Ausnahmen sind in hiesigen Geschäften angekauft und legen Zeugniß ab von der Höhe unserer einheimischen Industrie. Unter den Gewinnen befinden sich auch zwei prachtvolle werthvolle Silberpreise, die von unserer Großherzogin, der hohen Protektorin des Wöchnerinnenasyls, gestiftet wurden. Der erste Gewinn repräsentirt einen Werth von 2000 M., kein Gewinn einen solchen unter 10 M. Die Chancen dieser Lotterie sind derart günstig gestellt, daß schon auf 44 Loose ein Gewinn fällt, während bei den meisten Lotterien erst auf 100 oder 200 Loose ein Gewinn fällt. 75 Prozent der Gewinnsumme besteht aus Silbergegenständen, 25 Prozent aus solchen kunstgewerblicher Art. Wie wir hören, ist der Loosabsatz bisher ein so guter gewesen, daß nur noch ein kleiner Rest der im Ganzen auszugebenden 15000 Loosen zum Verkauf zur Verfügung steht.

* **In der Frankfurter Pferdelotterie** fiel auf Nr. 30,338 ein Pferd in die Collecte des Herrn August Gehweiler (O 5, 8) hier.

* **Wegen des niedrigen Wasserstandes auf dem Rhein** haben die hiesige Lagerhausgesellschaft, sowie die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft und die Niederländische Dampfschiff-Rhederei die regelmäßigen Fahrten eingestellt.

* **Noch gute 14 Tage** soll verschiedenen Wetterprophezeiungen zu Folge die gegenwärtige Witterung anhalten.

Feuilleton.

— **Arnold Böcklin,** der geniale Maler, beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit Luftschiffprojekten. Ein naher Freund desselben schreibt darüber: Böcklin interessirt sich seit seiner frühen Jugend schon für die mögliche Lösung des Flugproblems, jedoch erst in den achtziger Jahren kam er dazu, größere Modelle nach seinem System zu machen, und ich selbst habe an einem solchen, welches auf einem Hügel bei Florenz aufgebaut wurde, im Vereine mit einigen anderen seiner Schüler und dem verstorbenen Maler Hanns von Marées mitgearbeitet. Ein furchtbarer, plötzlich in der Nacht hereingebrochener Sturm zerstörte damals in ein paar Minuten die Arbeit mehrerer Wochen; dies entmuthigte den Meister keineswegs, und im darauffolgenden Sommer wurde ein neues Modell gemacht, das jedoch nicht zu seiner Zufriedenheit ausfiel, da es an den nöthigen technischen Kräften fehlte. Er wendete sich hierauf nach Berlin, wo sich das Departement für Luftschifffahrt sehr für die Sache interessirte und Werner Siemens sich erbot, ihm beim Baue in jeder Hinsicht an die Hand zu gehen. Mittlerweile starb jedoch dieser, und kurz darauf wurde Böcklin selbst zweimal vom Schlage getroffen und lag längere Zeit schwerkrank darnieder. Er erholte sich allerdings wider Erwarten so sehr, daß er, wie ich mich kürzlich bei einem Besuche in Florenz selbst überzeugen konnte, wieder wie früher frisch und rüstig arbeitet; auch denkt er immer noch daran, sein Projekt durchzuführen, allein seine Angehörigen suchen ihn auf jede Weise davon abzuhalten, damit er sich nicht den hierbei unvermeidlichen körperlichen Anstrengungen aussetze. Was das System selbst anbelangt, so war es dem Erfinder längst klar, daß die Frage mittelst Luftballons niemals praktisch lösbar sein kann, vielmehr beruht das System durchaus auf dem Vogelfluge. Prof. Helmholtz, mit dem Böcklin befreundet war, hat sich sehr günstig über das System ausgesprochen, und wenn auch, wie ja leider vorauszusehen, der Meister selbst kaum mehr dazu kommen wird, seine Erfindungen praktisch zu verwerthen, so gebührt ihm dennoch zweifellos das Verdienst, der Lösbarkeit der Frage ein großes Stück näher gekommen zu sein. Es kann daher in diesem Falle von Allotria nicht die Rede sein, und muß das durchaus auf wissenschaftlicher Basis beruhende Streben des berühmten Mannes auch nach dieser Richtung hin durchaus ernst genommen werden.

— **Einen seltenen Besuch** erhielt dieser Tage in Antwerpen der Eigenthümer eines in der Pelikanstraße gelegenen Estaminets. Der Mann stand gerade an der Thür seines Lokales und betrachtete sich einen beinahe ausgewachsenen Elephanten, der eben von zwei Männern vorbeigeführt wurde, als er plötzlich zu seinem Entsetzen bemerkte, wie der Elephant den Führern den Gehorsam versagte und direkt auf das Estaminet zuschritt. Während der Wirth schleunigst die Flucht ergriff und sich hinter sein Buffet zurückzog, hielt der Elephant seinen Einzug in die Wirthschaft, in der er anstatt sich anständig und gesittet zu benehmen, den denkbar größten Unfug verübte. In einem Nu hatte er sämmtliche Tische und Stühle umgeworfen, dann schritt er weiter an das Buffet, wo er all die schönen Bier- und Schnapsgläser mit dem Rüssel auf die Erde beförderte, und noch nicht zufrieden hiermit, versetzte er schließlich dem vor Angst und Aerger kreideweiß gewordenen „Baas“ einen Schlag auf den Rücken, daß ihm Hören und Sehen verging und er mehr todt als lebendig auf den Hof hinausstürzte. Jetzt endlich gelang es den beiden Führern, erfolgreich einzuschreiten. Sie zwangen das übrigens keineswegs bösartige, sondern nur zu Scherz und Muthwillen aufgelegte Thier zur Umkehr; kaum aber hatten sie es glücklich bis an die Thüre gebracht, als der Fußboden unter ihm zusammenbrach und es mit dem hinteren Theile seines stattlichen Leibes in den Kellerraum versank. Es bedurfte großer Anstrengungen, um den Elephanten aus seiner unbequemen Lage zu befreien; als dies aber endlich geglückt war, da zeigte es sich, daß der Unfall dem klugen Thiere zur heilsamen Lehre gedient hatte. Es war folgsam wie ein Lamm geworden und kehrte ruhig und anständig mit seinen beiden Begleitern nach dem Zoologischen Garten zurück, woselbst kurze Zeit später auch der Eigenthümer des Estaminets sich einstellte, um dem Herrn Direktor eine Rechnung über zerbrochenes Wirthschaftsgeräthe und ausgestandene Angst in Höhe von 300 Fr. zu überreichen, die ihm auch anstandslos bezahlt wurde.

— **Was würden Sie thun?** Die Geschichte jenes Hirtenjungen ist bekannt, der auf die Frage, was er machen würde, wenn man ihm eine Million schenkt, die Antwort gab: ich würde meine Kühe zu Pferde hüten. Vielleicht hat er, so komisch das klingt, damit doch das Richtige getroffen, wenn man in das Auge faßt, was ein amerikanischer Reporter über das „Glück“ der Milliardenbesitzer berichtet, der eine Enquete über deren Gemüthszustand angestellt hat. Er stellte fest, daß die überreichsten der Amerikaner, trotz ihrer unzähligen Dollars beinahe die Zeit zurücksehnten, in der sie als kleine Handlungscommis oder Commissionäre die Straßen von New-York oder Chicago durchliefen, mit dem Magen vielleicht etwas gespannt, aber befriedigten Herzens. Die Mehrzahl dieser Auserwählten Fortunas sind, was das Glück anbetrifft, wenigstens eben so übel daran als die Enterbtesten. Philipp Armour von Chicago, der, ohne sich anzustrengen, einen Cheque von fünfundzwanzig Millionen zeichnen kann, leidet an Dyspepsie. Welche Ironie des Schicksals gegenüber dem Manne, der seine Millionen durch Herstellung von Fleischconserven erworben hat. Joseph Pulitzer, der Gründer und Besitzer des größten Blattes der New-Yorker „World“, hat in Folge von Ueberanstrengung sein Augenlicht beinahe vollständig verloren, und der Arzt befürchtete noch jüngst, daß er es ganz verlieren müßte. Der Silberkönig, der Milliardär John Mackay, genießt einer ziemlich guten Gesundheit, ist aber vom Morgen bis Abend dermaßen beschäftigt, daß er, wie er selbst gesteht, nie die Zeit findet, sein Vermögen zu genießen. Selten oder fast niemals geht er in das Theater, er reist nur in Geschäften und dinirt fast nie auswärts. Die einzige Unterhaltung, die er sich gestattet, ist das Marschiren aus Gesundheitsgründen — denn John Mackay besitzt keinen Wagen. Nach seinem täglichen kalten Bad und einer Stunde Hantelübung macht er einen langen Spazierlauf durch den Centralpark. Die Brüder Rockefeller, die sich vom niedersten Stande zu einem Besitz von über zwei Milliarden aufgeschwungen haben, führen das regelmäßigste, oder besser gesagt, das monotonste Leben von der Welt. Man nennt sie in New-York die automatischen Maschinen zum Geldverdienen. In der That ist es die Existenz einer intelligenten, niemals ermattenden Maschine diese Arbeit der Rockefeller von früh bis spät, gleich dem jüngsten Commis. Sie haben allerdings Pferde, aber sie reiten sie nie, sie haben großartige Yachten, aber niemals fahren sie damit; ihre Frauen besitzen Diamanten, die niemals aus den Futteralen kommen. Sie treiben keine Musik, cultiviren weder die schönen Künste noch die Literatur. Sie haben nur Zeit dafür, ihr unermeßliches Vermögen zu verwalten. Auch Mr. Cornelius Vanderbilt führt nichts weniger als eine lustige Existenz. Obgleich er zwölf Clubs angehört, besucht er keinen. Seine Aengstlichkeit ist sprichwörtlich; das geht soweit, daß er die Gesellschaften vermeidet, in denen er befürchten muß, auf ein fremdes Gesicht zu stoßen. Der große Eisenbahnkönig theilt seine Zeit zwischen seinen religiösen Pflichten, die er auf das pünktlichste befolgt, indem er dabei soviel Gutes thut, als er vermag, und den Interessen der zahlreichen Eisenbahnen, in deren Besitz er ist. Jahrelang war es sein einziges Vergnügen, in einer Kleinkinderschule neben seinem Palast Stunde zu halten. — Wollte man gar auf das häusliche Glück der amerikanischen Milliardäre eingehen, so würde man auf eine ganze Serie von Skandalen und Familientragödien stoßen. Im Augenblick hängen Scheidungsprozesse zwischen dem Ehepaar William K. Vanderbilt, zwischen Herrn und Frau Drachton, geborenen Astor. William Fearing Gill, der eine Schwester von Cornelius Vanderbilt geheirathet hat, lebt mit seiner Frau im Prozeß, weil sie sich beständig mit Chloral und Morphium betäubt. — Darin liegen allerdings sehr merkwürdige Lehren. Ob sie aber Jemanden abhalten werden, sich eine Milliarde oder auch nur eine Million zu wünschen, bleibt jedenfalls zweifelhaft.

MARCHIVUM

* **Wegen groben Unfugs und Widerstands gegen die Staatsgewalt** hatte sich vor dem hiesigen Schöffengericht der Hetzer Wilhelm Herr von hier zu verantworten. Des gleichen Vergehens ist der Fabrikarbeiter Gustav Hadermann von Ludwigshafen beschuldigt, jedoch ist derselbe flüchtig gegangen und von der Ludwigshafener Polizei nicht aufzufinden. Dieses Vergehen wurde am Abend des 1. September gelegentlich des Abbrennens des Feuerwerks auf der Rheinbrücke verübt. Herr machte während des Feuerwerks so unverschämte Bemerkungen und benahm sich in einer derartig rohen Weise, daß Herr Polizeicommissär Reimling sich veranlaßt sah, ihn verhaften zu lassen und zwar beauftragte er hiermit die Schutzleute Reuß und Link. Herr leistete den beiden Beamten heftigen Widerstand, warf sich zu Boden, schlug mit Händen und Füßen um sich und versetzte dem Schutzmann Link mehrere Schläge in's Gesicht sowie Fußtritte vor den Leib. Es mußten schließlich in der Nähe stehende Soldaten zu Hilfe gerufen werden. Herr erhielt 6 Monate Gefängniß. Bemerkenswerth ist, daß Herr bei seiner Verhaftung den Teufel zu seinem Schutz anrief. Erwähnt muß noch werden, daß seinerzeit die hiesige „Volksstimme" über die Affaire einen Bericht brachte, in welchem der verhaftete Herr gewissermaßen als ein unschuldiges Lämmlein und als ein Opfer polizeilicher Willkür und polizeilicher Uebergriffe hingestellt wurde. Hoffentlich hat die „Volksstimme" auch den Muth, eine entsprechende Richtigstellung zu bringen.

* **Eine Rohheit**, wie sie leider in unserer Stadt nicht zu den Seltenheiten gehören, wurde in vergangener Nacht wiederum an dem Vorgartengeländer um die städtischen Anlagen vor dem Quadrate U 1 ausgeführt. Einige Rowdies scheinen hier ihre Kraft dadurch erprobt zu haben, daß sie versuchten, die eisernen Thürpfosten aus dem Sockel zu heben. Dies scheint ihnen nicht gelungen zu sein und nun müssen sie ihre ganze Stärke darauf verwandt haben, die Pfosten kurz über dem Sockel abzubrechen, was ihnen auch gelang.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 27. September. Aus dem atlantischen Ozean ist gegen die ganze europäische Westküste ein Luftwirbel im Anzug, der den mitteleuropäischen Hochdruck immer weiter nach Osten zurückdrängt und ihn gleichzeitig abflacht. Wenn nicht wieder ein nicht vorherzusehender Hochdruck von Nordwesten her hereinbricht, so wird dieser ausgedehnte Luftwirbel nach einigen Tagen den lang ersehnten Witterungsumschlag bringen. Für Freitag und Samstag ist aber noch immer sehr warmes und heiteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
25. Sept.	Morg. 7³⁰	763,7	14,8		still		
25. „	Mittg. 2³⁰	763,0	27,8		S 2		
25. „	Abds. 9³⁰	763,5	19,0		still		
26. „	Morg. 7³⁰	764,2	14,8		N 2		

Höchste Temperatur den 25. Septbr. 28,0°
Tiefste „ vom 25/26. Septbr. 13,5°

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg**, 24. September. In der Versammlung der Hundefreunde wurde definitiv beschlossen, daß hier in der Zeit vom 9. bis 11. Mai 1896 eine internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen stattfinden soll. Zur Deckung eines allenfalls eintretenden Defizits wurde ein Garantiefond gebildet, für welchen die anwesenden 32 Mitglieder 1500 M. zeichneten. Der Verein zählt über 100 Mitglieder, sodaß noch erhebliche weitere Zeichnungen zu erwarten sind.

* **Kirchardt**, 24. Sept. Heute hat sich hier ebenfalls eine Tabak-Verkaufsgenossenschaft gebildet, welcher sofort über 50 Tabakbauern beigetreten sind.

✓ **Karlsruhe**, 25. Sept. Der Inhaber eines früher in Baden-Baden angesehenen Goldwaaren-Geschäftes hatte heute vor der Strafkammer wegen Bankerutts, Untreue und Betrugs sich zu verantworten. Es erregte die seiner Zeit erfolgte Verhaftung des Inhabers des renommirten Geschäftes des 28 Jahre alten Juweliers Schröder, geboren in Hanau, das größte Aufsehen, aber noch viel stärker war das Erstaunen, als man erfuhr, wie Schröder in seinem Geschäfte gewirthschaftet und das vielseitig in ihn gesetzte Vertrauen mißbraucht hatte. Des Bankerutts hatte sich der Angeklagte dadurch schuldig gemacht, daß er als Schuldner, über dessen Vermögen das Concursverfahren eröffnet wurde, seit Beginn seines Goldwaaren- und Juwelen-Geschäftes in Baden im April 1892, die Handelsbücher, deren Führung ihm gesetzlich oblag, so unordentlich führte, daß sie keine Uebersicht seines Vermögensstandes gewährten und daß er gegen die Bestimmungen des Handelsgesetzes unterlassen, die vorgeschriebenen Bilanzen zu ziehen. Was die übrigen Strafthaten anlangt, so hatte Schröder, um sich Vermögensvortheile zu verschaffen, im Jahre 1894 und Anfangs 1895 Goldwaaren und Pretiosen im Gesammtwerthe von 20,000 Mark, welche er von einer großen Anzahl Firmen in Hanau als Commissionswaare oder in Auswahlsendungen empfangen hatte, zum größten Theile auf der städtischen Pfandleihkasse zu Karlsruhe, theils auch bei den Bankiers Funk und Nicolei und bei Goldarbeiter Pflug in Baden und auf dem Pfandhaus in Frankfurt a. M. als Sicherheit für empfangene Darlehen als Faustpfand gab, ohne die Aussicht zu haben, die Pfänder auslösen und seine Gläubiger befriedigen zu können. Weiter hatte der Angeklagte die Firma Ph. Koburger in Hanau dadurch geschädigt, daß er am 29. September 1894, obwohl er damals schon zahlungsunfähig war, sich für 2660 Mark Brillanten schicken ließ, die er gleich nach Empfang versetzte. Wie aus dem Gange der heutigen Verhandlung zu entnehmen war, hatte Schröder vor Errichtung seines Geschäftes in Baden in der Bijouteriefabrik seines Vaters in Hanau gearbeitet. Die Gründung in Baden wurde dadurch möglich, daß dem Angeklagten von einem Fabrikanten in Hanau ein größeres Darlehen gewährt und ihm ein Commissionslager im Gesammtwerthe von 50,000 Mark ohne Sicherheitsleistung anvertraut wurde. Das Geschäft gerieth jedoch bald in Rückgang und, da ihm das hinreichende Betriebskapital fehlte und das große Commissionslager wegen Unregelmäßigkeiten entzogen wurde, auf unsolide Bahnen. Der Angeschuldigte schritt zur Versetzung von Waarenbeständen, um seinen Verbindlichkeiten nachkommen zu können und benützte zu diesem Zwecke sowohl die Commissionwaaren wie die Auswahlsendungen. Obwohl Schröder auf diese Weise bedeutende Summen erhielt, reichten dieselben doch nicht aus, so daß er Ende des vorigen Jahres auch die Pfandscheine verpfändete. So verkaufte er am 16. November dem Installateur Göttle in Karlsruhe 11 Pfandscheine zu 5000 M., am 16. Dezember 19 Pfandscheine gegen zwei Wechselaccepte über je 2500 M. und am 18. Dezember 21 Pfandscheine gegen ein Wechselaccept über 2800 M. Schon kurze Zeit darauf wurden diese Kaufgeschäfte aufgehoben und über diese 51 Pfandscheine ein Faustpfandvertrag zwischen Schröder und Göttle abgeschlossen. Trotz aller dieser Manipulationen ließ sich der Zusammenbruch des Geschäftes nicht mehr aufhalten und am 5. Januar d. J. entfloh Schröder. Zwei Tage darauf wurde über sein Vermögen das Concursverfahren eröffnet. In der Handlungsweise des Angeklagten erblickte der Gerichtshof den Thatbestand der Untreue mit zusammentreffender Unterschlagung, des Betrugs und Bankerutts und verurtheilte Schröder unter Anrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß.

* **Vom Odenwald**, 24. Sept. Seit einigen Tagen kehren die Staare massenweise in unsere Gegend zurück, nachdem sie uns, wie alljährlich, im August verlassen hatten, um den Weinbergen an der Bergstraße und in Rheinhessen Besuch abzustatten, von wo aus sie sonst nach Südeuropa streifen, um dorten den Winter zu verbringen. Die diesjährige auffallende Erscheinung der abermaligen Rückkehr wollen Naturbeobachter darauf zurückführen, daß die Vögel in Folge der sehr großen Trockenheit an der Bergstraße und in Rheinhessen nicht genügend Nahrung finden.

□ **Baden**, 23. Sept. Trotz der vorgerückten Jahreszeit ist die Witterung so anhaltend schön und mild, daß das städtische Curcomité gestern ein Abendfest im Curgarten mit Illumination des Conversationshauses und italienischer Nacht abhalten konnte. In dem noch vollen Laubwerk der Baumkronen kamen die zahllosen farbigen Lampions zur schönsten Wirkung und in dem taghellen Lichtschimmer der festlich beleuchteten Conversationshausfaçade erging sich auf der Promenade ein so großes Publikum wie sonst im Hochsommer. Das Cur-Orchester gab ein Solistenconcert, dessen einzelne Nummern die Hörer auf das Lebhafteste fesselte. Das Saisonleben ist ein so reges, wie selten zu Herbstesbeginn und das Fremdenpublikum ist nicht nur ein für die jetzige Jahreszeit ungewöhnlich zahlreiches, sondern auch sehr distinguirtes. Von bekannten Namen jetzt hier anwesender Gäste nennen wir den Großfürst und die Großfürstin Michael Nicolajewitsch, den Prinzen Alexander von Hohenlohe-Schillingsfürst, den Sohn des Reichskanzlers mit seiner Gemahlin, die Fürstin von Sayn-Wittgenstein mit ihren Verwandten, Fürsten und Fürstin Chigi, Fürsten und Fürstin Bariatinsky, ferner den Geheimen Commercienrath Krupp aus Essen mit seiner Familie, den russischen Botschafter am Londoner Hofe, Geheimrath von Staal und viele andere Persönlichkeiten von hoher Stellung. Sehr stark ist in der Fremdengesellschaft auch das künstlerische und literarische Element vertreten; die Fremdenliste nennt die Namen Padilla, Artôt, Andrade, Paul Thumann, Vilma Parlaghy, Siegfried Wagner, Elise Polko u. A. Erwähnenswerth für den außerordentlich lebhaften Verlauf der Saison ist, daß die Fremdenzahl heute bereits die Ziffer überschritten hat, mit der im vorigen Jahre die Saison am 31. Oktober abschloß.

* **Baden**, 25. Sept. Gestern Nachmittag gelangte das Anwesen der Frau Baronin Hohanna von Merck zur endgiltigen Versteigerung, in welcher das Besitzthum um den Preis von 275,000 Mark in die Hände des Herrn Baron Karl von Merck von Hamburg überging.

* **Emmingen**, 24. Sept. Kaum ist die Schreckensnacht des großen Brandunglückes vorüber als gestern abermals die Sturmglocken ertönten. Das Wohn- und Oekonomiegebäude des Peter Gnirß und dessen verheiratheten Sohne Wendelin Gnirß stand in hellen Flammen und ergriff auch alsbald das anstoßende kleine Wohnhaus der ledigen Crescentia Gnirß. Beide Gebäude waren in etwa 2 Stunden in einen Schutthaufen verwandelt. Entstehungsursache unbekannt. Vieh und auch ein Theil der Fahrnisse konnten gerettet werden. Leider sind auch diese Brandbeschädigten nicht versichert.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen**, 25. Septbr. Durch Gnadenakt des Prinzregenten wurde die wegen Majestätsbeleidigung erfolgte Bestrafung des Leichenwärters und Schuhmachers Martin Böhm dahier auf einen Monat ermäßigt. — Nächsten Sonntag hält die freiwillige Sanitätskolonne eine interessante Uebung ab, welche den ganzen Tag in Anspruch nimmt, mit der Einrichtung eines Schiffes als Verwundeten-Transportschiff beginnt und der Einparkirung der Verwundeten, welche am Mundenheimer Bahnhof abgeholt werden, endet.

* **Ludwigshafen**, 25. Sept. Seit 11. d. M. wird hier der 31 Jahre alte Müller Wendelin Rockfeller vermißt. Das in gestriger Nummer gemeldete Signalement einer bei Worms geländeten Leiche stimmt mit demjenigen Rockfeller's überein, weßhalb die begründete Vermuthung besteht, daß die Leiche mit der Person des Genannten identisch ist.

* **Landau**, 25. Sept. Ein schon unzählige Male vorbestraftes Subjekt zierte die Anklagebank der hiesigen Strafkammer. Es ist dies der 1865 geborene Schneider W. Joseph Bugger aus Mannheim, heimathberechtigt in Beulheim. Derselbe entwendete in der Nacht des 13. September abhin in der Herberge von Ad. Fleckenstein in Germersheim verschiedene, seinem Schlafkollegen W. Fleckenstein gehörige, frei im Zimmer herumliegende Gegenstände, darunter ein Paar Zugstiefel im Werthe von 14 M. Mit Rücksicht auf seine vielen Vorstrafen erhielt der Angeklagte eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

* **Zweibrücken**, 24. Sept. Vor dem hiesigen Schwurgericht stand wegen Meineids der 38 Jahre alte Spengler Adam Kunz von Mutterstadt. Der Angeklagte soll am 10. Mai lfd. Js. vor dem Schöffengericht Ludwigshafen a. Rh. seinen vor der Vernehmung geleisteten Zeugeneid in der Anklagesache Gah wegen unberechtigter Jagdausübung wissentlich durch ein falsches Zeugniß befleckt haben, indem er schwor, der damalige Angeklagte Gah habe ihm nicht gestanden, einen Hasen gefangen zu haben, und er (der Angeklagte) habe dies auch nicht dem Gendarmen Iff mitgetheilt. Dies soll die Unwahrheit sein; Gah habe dem Angeklagten factisch zugegeben, einen Hasen gefangen zu haben, und davon habe Angeklagter auch dem Gendarmen Mittheilung gemacht. Der Angeklagte stellt auf, Gah habe ihm blos gesagt: „Die Gendarmen kommen; ich soll einen Hasen gefangen haben" und dem Gendarmen habe er nur gesagt, er solle bei Gah suchen. Auf Grund des Ergebnisses der Verhandlung lautete der Wahrspruch der Geschworenen auf Nichtschuldig, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

Ernteberichte.

Wein. Deidesheim, 24. Sept. Der Portugieserherbst ist bei uns und in der Umgegend beendet. Speziell hier war das Quantum sehr klein, weßhalb denn auch die meisten Winzer ihr Bischen Creszens einlegten, um sie entweder zum eigenen Gebrauche oder auf dem Wege des Zapfens zu verwenden. Preise für Deidesheimer Moste bewegten sich durchschnittlich um 1—2 Mk. höher als die der anderen Gemeinden und waren diese 14—16 die 40 Liter. Die Qualität ist eine recht befriedigende, doch hätte bei diesem herrlichen Wetter ein Hängenbleiben auf weitere 10 bis 14 Tage der Qualität sehr viel genützt. Die Gewichte variiren zwischen 70 und 90 Grad nach Oechsle. Größeres Quantum erzielten die Gemeinden Niederkirchen und Friedelsheim. Man konnte da pro Morgen — 70 Dezimalen — doch noch durchschnittlich 25—30 Logel à 40 Liter herbsten. Die Qualität ist da ebenfalls eine recht gute, da besagte Gemarkungen so recht geeigneten Boden für den Portugieserbau besitzen. Die Gewichte betragen je nach Lage 68—85 Grad nach Oechsle und wurden bezahlt pro 40 Liter 12,50 bis 18 Mark. Allgemein war zu Herbstanfang im Preise eine steigende Tendenz wahrzunehmen, später machte sich ein Preisrückgang geltend.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 25. Sept. (Strafkammer I.) **Vorsitzender**: Herr Landgerichtsdirektor Ullrich. **Vertreter der Gr. Staatsbehörde**: Herr I. Staatsanwalt Geiler.

1) Die 32 Jahre alte Ehefrau des Schiffers Peter Adrian, Alma Lina geb. Winkler von Oberrabenstein und die 36 Jahre alte Ehefrau des Schlossers Ludwig Amlinger, Margarethe geb. Schön von Wattenheim, zwei wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall bestrafte Personen, fanden sich im Herbst v. J. zu gemeinsamer Ausübung des Diebshandwerks zusammen. Sie gingen dabei mit einer Frechheit und Verschlagenheit vor, daß man lebhaft an die Thätigkeit der Bande Hoppstetter erinnert wird. Mit Hängkörben ausgerüstet strichen sie Abends nach eingetretener Dunkelheit in der Stadt umher, um sich in Häuser, Gärten, Hofräume 2c. zu schleichen und zu stehlen, was ihnen in die Finger gerieth. Kein Gegenstand war ihnen zum Wegnehmen zu gering. Besonders aber hatten

---

Santa Clara.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

83 (Fortsetzung.)

„Du hast recht, — ich täuschte Dich also gewissermaßen damals — doch was mehr ist, ich täuschte mich auch selbst. Ich schwöre Dir, Carlos, daß es so ist!" fügte sie, sein zweifelndes Lächeln bemerkend, erregt hinzu. „Sein Benehmen gegen mich erweckte schließlich jene Abneigung, welche zuweilen die Grenze des Hasses streifte. Für Dich empfand ich die Hochachtung und Sympathie, welche die Grundlage aller wahren Liebe bilden, aber Deine übergroße Zärtlichkeit verwöhnte mich, ich betrachtete das, was mir so reichlich zufloß, als einen Tribut, den ich beanspruchen durfte, ich wurde übermüthig in der Sicherheit meines Glückes — bis der Rückschlag erfolgte."

„Als Du sahest, daß sie Dir verloren war, diese meine thörichte Liebe, welche Du selbst zerstörtest, da kam Dir erst das volle Bewußtsein dessen, was Du eingebüßt, nicht wahr?"

Seine Worte klangen fast grausam, doch Marga beachtete es nicht.

„Ja und auch die Reue", fuhr sie fort, sich mit einer gewissen Wollust immer tiefer vor ihm demüthigend.

„Ich sehe ein, unrecht gehandelt zu haben und bin nun bereit, mit Dir nach Santa Clara zu reisen."

Doch auch dieses Geständniß, welches Marga unendlich schwer von den Lippen kam, brachte auf Carlos nicht die erhoffte Wirkung hervor.

„Es freut mich aufrichtig, Dich bereit zu finden, dem Kinde das Opfer zu bringen, welches Dir für mich zu schwer war; es beweist zum mindesten Deine warme Liebe für unseren Sohn."

Es drängte und trieb sie fast unwiderstehlich ihm zu sagen: „Nicht um des Kindes willen geschieht es, Carlos, sondern weil ich Dich liebe, so glühend, wie Du einst von mir geliebt sein wolltest, aber er stand so kalt und ruhig da, als hätten sie über die alltäglichsten Dinge verhandelt und jetzt begann er plötzlich, ohne Marga anzusehen, von den auf dem Tische liegenden Büchern zu sprechen, welche am Morgen zur Ansicht von der deutschen Buchhandlung eingesandt waren. Sie empfand einen schmerzlichen Stich in der Brust und der gedemüthigte Stolz bäumte sich unter Qualen auf. Carlos hatte sich vortheilhaft verändert seit dem letzten Jahr; die äußere Rauheit seines Wesens war gemildert dadurch, daß er ruhiger geworden war, die angeborene Anmuth und Würde trat deutlicher hervor; wie er jetzt so dastand, hoch und schlank, in dem erst kürzlich vom französischen Schneider gelieferten, tadellos sitzenden, weißen Anzug, gegen den das dunkele Haupt eigenthümlich abstach, in dem Buche blätternd, betrachtete Marga ihn mit brennenden Blicken; und seine männlich-schöne Erscheinung voll zielbewußter Kraft und von stolzer, gebietender Haltung kam ihr jetzt noch anziehender vor, als Gonzaga's weichere, jünglingshafte Anmuth unter dem Schleier träumerischen Sinnens.

Sie schwankte, ob sie zu ihm ginge, um das erlösende Wort zu sprechen: „ich liebe Dich", — dessen Wahrheit er in ihren Augen lesen, aus dem Klang ihrer Stimme hören mußte? — Aber würde dieses Wort im Stande sein, das, was todt in ihm, von neuem zu erwecken? Wohl kaum; jetzt mochte sie heimlich die Hände ringen und aus der Seele zum Himmel schreien, — das Glück war verscherzt und was das bitterste — durch eigene Schuld.

Erst nun lag ihr alles daran, von Carlos geliebt zu sein und Marga nahm sich vor, das von neuem zu erwerben, was sie einst mißachtet und das ihr nun doch als das höchste Glück erschien, die Liebe ihres Mannes; die Ereignisse der letzten Zeit hatten einen starken Eindruck bei ihr hinterlassen, ein Theil des bösen Trotzes war im Kampfe, von der reinigenden, veredelnden Liebe zu dem Kinde und dessen Vater besiegt. — — — — —

Endlos war der Jubel als Carlos in Begleitung Marga's und des kleinen Manuel auf Santa Clara eintraf; Dona Manuela bemerkte sogleich, daß Carlos heiterer war — mehr bedurfte es in dieser Hinsicht für den Augenblick nicht und feinfühlend, ohne Andeutungen über die lange Trennung, hieß sie die junge Frau willkommen, wodurch das gespannte Verhältniß, welches dieses erwartet hatte, vermieden wurde.

Nur die Erfolglosigkeit seiner Nachforschungen betreffs Leonie warf einen Schatten auf die allgemeine Freude; Gonzaga wich so viel wie möglich seiner Schwägerin aus, um ihr nicht unangenehme Dinge zu sagen, die er jetzt, wo die Harmonie zwischen den Eheleuten wenigstens äußerlich wieder hergestellt war, vermeiden wollte. Wo mochte Leonie jetzt, allein in der großen Hauptstadt weilen?"

Und er fagte sich, daß Carlos, von den eigenen Angelegenheiten ganz in Anspruch genommen, nicht mit dem Eifer nach ihr geforscht, wie er selbst es gethan haben würde.

Tag um Tag war ihm unter dem fortgesetzten Kampfe seines Gewissens mit der Liebe zu Leonie vergangen und unwillkürlich mußte sich Gonzaga immer wieder fragen: was hat seine Entsagung, die ihm so schwer geworden, daß fast der Lebensmuth darüber brach, eigentlich Gutes für sie bewirkt? Beruhte nicht das ganze künstliche Gebäude, welches seine Voraussetzungen und Befürchtungen hinsichts einer aussichtslosen Zukunft Leonie gegenüber errichtet, schließlich nur auf einer Truggestalt, die haltlos in sich zusammenbrach, sobald die rauhe Wirklichkeit sich zu entrollen begann? Sie hatte ihn geliebt — er wußte es; aber durch sein Schweigen irre geworden, willigte sie ein, die Gattin des Anderen zu werden, vielleicht zum größten Theil durch Marga's Zureden veranlaßt.

Es litt ihn in solchen Stunden nicht zuhause, er mußte einen Ritt in den Wald unternehmen, um den quälenden Gedanken zu entrinnen, doch auch dorthin verfolgten sie ihn, sowie die marternde Frage: Bin ich nicht selbst an Allem schuld? Wäre der Armen nicht ein besseres Loos geworden, wenn ich damals, als sie Santa Clara verließ, gesprochen und mich mit ihr verlobt hätte? Und warum that ich Verblendeter es nicht? Weil der Hochmuth mir verbot, Onkel Claudino ein gutes Wort zu geben und ihn um Hülfe zu bitten!

Seine rastlos arbeitende Phantasie schuf ihm die entsetzlichsten Bilder; er sah im Geiste Leonie, gehetzt von der an sie herantretenden Noth, durch die Straßen Rio's irren, eine Beute der Verzweiflung. Was sollte aus dem schutzlosen, jungen Geschöpfe werden in jenem Sodom und Gomorrha, wenn sie nicht finden sollte, wonach jedenfalls ihr Streben gerichtet war, Arbeit, welche sie unabhängig von Margarida werden ließ?

Endlich ertrug er den qualvollen Zustand nicht länger. Gonzaga äußerte gegen Dona Manuela die Absicht, nach Rio zu gehen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

ge es auf zum Trocknen aufgehängte Wäsche und Bettzeug abgesehen, doch gehörten auch Männer- und Frauenkleider, sogar Möbel zu den von ihnen bevorzugten Diebsobjekten. Zu mehreren Hunderten zählen die von den Angeschuldigten im Zeitraum von etwa 5 Monaten zusammengestohlenen einzelnen Gegenstände. 71 einzelne Fälle sind ihnen nachgewiesen, bezüglich 48 weiterer Fälle wurde trotz der starken Verdachtsgründe die Einstellung des Verfahrens beschlossen, da die Zahl der Fälle, in denen die Angeklagten überführt wurden, genügte, um sie auf längere Zeit unschädlich zu machen. Nur ihrer außerordentlichen Schlagfertigkeit und Gewandtheit ist es zuzuschreiben, daß ihre ausgedehnte diebische Thätigkeit so lange unentdeckt blieb. Wurde eine von ihnen einmal in einem fremden Hofe oder Hause gesehen, so war sie nie um eine Ausrede verlegen: sie wolle eine Wohnung miethen, eine Bekannte zu besuchen, ihre Nothdurft verrichten und Anderes. Als die Amlinger endlich sich erwischen ließ und Haussuchung vorgenommen wurde, da fand sich bei beiden Angeklagten eine Unmasse gestohlener Sachen. Nach anfänglichem Leugnen räumten die Diebinnen ein, eine große Anzahl Diebstähle begangen zu haben. Dabei wollte die Eine von der Anderen verführt worden sein und eine suchte die andere zu belasten. Am meisten log dabei die am schwersten von beiden vorbestrafte Amlinger. Auch heute beschuldigten sie sich gegenseitig auf's Heftigste, und viel fehlte nicht, so hätten sie sich thätlich angegriffen. Das Urtheil lautete auf je 6 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. 10 Jahre hatte der Staatsanwalt beantragt. Vertheidiger: Rechtsanwalt Dr. Köhler.

2) Die im Geschäft von Schmoller & Co. beschäftigt gewesene 21 Jahre alte Verkäuferin Chr. Siebelist von Elsau nahm aus der ihr anvertrauten Kasse den Betrag von ca. 70 Mark weg, um sie im eigenen Nutzen zu verwenden. Zur Verdeckung der Defraudation änderte sie die auf den Verkaufsbons angemerkten Beträge um. Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung erging gegen die von R.-A. Dr. Köhler vertheidigte Angeklagte Urtheil auf 6 Wochen Gefängniß, abzüglich 3 Wochen der Untersuchungshaft.

3) Die 37 Jahre alte verheirathete Emilie Pauline Rütenmaier von hier entwendete eine Kanne mit Kohlen. Trotz des geringen Werthes wurde sie als rückfällige Diebin zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

4) Der 16 Jahre alte Schlosserlehrling Friedrich Weiß von Darmstadt erhielt wegen Sittlichkeitsvergehen im Sinne des § 176 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. 2 Monate Gefängniß.

5) u. 6) Die Berufung der Dirne Christine Greifenberger, welche wegen gewerbsmäßiger Unzucht 8 Tage Haft erhalten hatte und jene der Kellnerin Frieda Müller, welche wegen Obdachlosigkeit des Landespolizeibehörde überwiesen worden war, wurden als unbegründet verworfen.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 25. Sept. Erhebliche Schulden hat Freih. v. Hammerstein auch im Kreise Lauenburg der „Danz. Ztg." zufolge hinterlassen. Wie aktenmäßig festgestellt ist, erleidet einer seiner besten Freunde, ein im Lauenburger Kreise ansässiger Rittergutsbesitzer, einen empfindlichen Verlust. — Ein weiteres Opfer des Herrn v. Hammerstein ist, wie die „Volksztg." hört, auch sein Stiefsohn aus erster Ehe, ein in Italien lebender Maler, dessen Vermögen der geldbedürftige Freiherr zu verwalten hatte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Heute Donnerstag, 26. ds., gelangt im Großh. Hoftheater die Novität „Wohlthäter der Menschheit", Schauspiel in 3 Akten von Felix Philippi, zur erstmaligen Aufführung. Das Stück wurde zum ersten Male in Berlin gegeben und hat bereits die Runde an den bedeutendsten Bühnen gemacht. Zur Gedächtnißfeier Heinrich Laube's wird dessen Schauspiel „Die Karlsschüler" neu einstudirt und gelangt Freitag den 27. ds. zur Aufführung.

Köln, 25. Sept. Ueber die vor einigen Tagen erfolgte Verhaftung eines französischen Ehepaares in Köln wird der „Volksztg." geschrieben: „Man hört, daß besonders die Beschlagnahme des Gepäcks reiches Material zu Tage gefördert habe. Die Berliner Polizei habe sehr geschickt operirt. Es wurden durch den von ihr mit der Angelegenheit betrauten Commissar von Tausch noch in mehreren anderen Städten Verhaftungen, auch von deutschen Reichsangehörigen vorgenommen. Es handelt sich um eine weit verzweigte französisch Spionage, die sich besonders auf die Construktion und Fabrikation von Geschützen erstreckte. Nach Erledigung der Voruntersuchung, die in der Haaptsache in Berlin geführt werden soll, werden die Verhafteten nach Leipzig transportirt, wo am Reichsgericht das Hauptverfahren eingeleitet wird. Es handelt sich bei den weiteren Verhaftungen um die Städte Magdeburg, Braunschweig und Essen. — Nach der „Magdeburg. Ztg." ist in der That in Magdeburg ein Kaufmann wegen des Verdachts des Landesverraths verhaftet worden.

Das neueste Werk von Richard Strauß: „Till Eulenspiegels lustige Streiche", Tondichtung für großes Orchester, erscheint demnächst im Musikalienhandel. Die ersten Aufführungen finden in Köln am 5. November in Berlin am 15. Nov. statt. Weitere Aufführungen folgen in Dresden, Mannheim, Frankfurt, Heidelberg 2c.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **München**, 25. Sept. In der Nähe von Holzkirchen hat in vergangener Nacht ein großes Haberfeldtreiben stattgefunden, an dem etwa 150 Personen theilnahmen.

* **Berlin**, 25. Sept. Einem den Blättern zugehenden Bericht zufolge will der unter dem Verdacht des Landesverraths hier verhaftete Ingenieur Ludwig Pfeiffer ein Angestellter der Waffen- und Munitionsfabrik von Skola in Pilsen sein, welche hier eine Filiale errichten soll. Es verlautet, Pfeiffer [illegible] in die Kölner Landesverrathsgeschichte verwickelt.

* **Berlin**, 24. Sept. Die Nordd. A. Z. ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die vom Figaro veröffentlichte angebliche Unterredung eines seiner Korrespondenten mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe überhaupt nicht stattgefunden hat, demgemäß die ganze Erzählung des Figaro von Anfang bis zu Ende erfunden ist.

* **Trient**, 25. Sept. Die M. N. Nachr. berichten: Das 1000 m hoch gelegene Alpendorf Caprile in den Dolomiten, das sehr stark von Touristen besucht wird, ist zum großen Theil niedergebrannt. Der Schaden ist groß, da sämmtliche Erntevorräthe mitverbrannt sind. 43 Familien sind obdachlos.

* **Petersburg**, 25. Sept. Eine Depesche der „Nowoje Wremja" aus Wladiwostok meldet, daß die Japaner auf Formosa Ende August nach schweren Kämpfen Tschanghua und Taiwanfu eroberten und jetzt auf Anpin marschiren, wo sich die Aufständischen gesammelt hätten. Die 60000 Mann starken japanischen Streitkräfte sollen noch verstärkt werden. Die Truppen seien von den Kämpfen sehr ermüdet. In den Hospitälern lägen 3200 Kranke.

* **Sofia**, 25. Sept. Prinz Ferdinand, der dem Sultan zum Jahrestag seiner Thronbesteigung ein Glückwunschtelegramm gesandt hatte, erhielt von ihm ein Danktelegramm mit der Unterschrift Abdul Hamid, was bisher noch nie geschehen war und die Hoffnung auf baldige Anerkennung erweckt.

* **Konstantinopel**, 25. Sept. Die Ortschaft Hobeyba, Vilajet Yemen, wurde von einem heftigen Wolkenbruch heimgesucht, welcher einen Bergsturz herbeiführte. Der Bazar, in welchen sich eine große Menschenmenge geflüchtet hatte, wurde verschüttet; mehrere Hundert Menschen sind getödtet worden.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **München**, 26. Sept. Der „Münchener Post" zufolge ist die völlige Wiederherstellung des Abgeordneten v. Vollmar sicher.

* **Berlin**, 26. Sept. Zu den in Köln wegen Landesverraths verhafteten Personen soll auch ein hier wohnender, aus der Rheinpfalz stammender Ingenieur gehören, der ebenfalls verhaftet wurde.

* **Eger**, 26. Sept. Bei der gestrigen Ersatzwahl zum Reichrath wurde Dr. Plener mit 19 Stimmen gewählt. 8 Stimmzettel der Deutsch-Nationalen waren leer.

* **Toulouse**, 26. Sept. Gestern Abend drang ein Haufe junger Leute in der Vorstadt in die Häuser der Zigeuner, warf die Möbel auf die Straße und legte Feuer an. Die Gensdarmen, welche die Menge angriffen, wurden mit Steinen beworfen. 20 Verhaftungen kamen vor.

* **Genua**, 26. Sept. Die Berliner Turner sind gestern Nachmittag 2 Uhr nach herzlicher Verabschiedung von den hiesigen Turnern abgereist.

* **Sofia**, 26. Sept. Prinz Ferdinand von Bulgarien ist gestern Abend nach Philipopel abgereist.

* **Sofia**, 26. Sept. Der offiziöse „Prgrès" veröffentlicht eine Rede Stoilows, in welcher ausgeführt wird, Bulgarien müsse mit Rußland gegen den Dreibund gehen.

* **Kopenhagen**, 26. Sept. Am hiesigen Hofe soll die Nachricht eingetroffen sein, daß der Großfürst-Thronfolger in besorgnißerregendem Zustande im Kaukasus angekommen sei.

* **Bauffy-Hunyad**, 26. Sept. Nach Schluß des Manövers fand ein Hofdiner statt, dem der Kaiser mit dem gesammten Hauptquartier anwohnte. Außerdem waren anwesend der deutsche und italienische Militärbevollmächtigte, der russische Militärattaché Tschernosubow und der preußische Premierlieutenant Rotte.

* **Rio de Janeiro**, 26. Sept. Die Deputirtenkammer hat in 1. Lesung den Amnestieantrag mit 118 gegen 58 Stimmen abgelehnt. In der Stadt herrscht große Aufregung. Die Ruhe wurde mehrfach gestört.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 25. Sept. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren:

Vorhanden: 411 gedeckte 671 offene Wagen
Bestellt: 427 „ 671 „ „
Es fehlten also 16 gedeckte und — offene Wagen.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 25. Sept. An der heutigen Börse wurden Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Aktien zu 124.75 umgesetzt und blieben gesucht. Mannheimer Versicherung waren zu 635 in lebhaftem Verkehr. Lagerhaus gingen zu 119.50 um. Oggersheimer Spinnerei zu 34 pCt. (1 pCt. über gestern) gesucht, zu 35 pCt. erhältlich.

Frankfurter Effekten-Societät v. 25. Sept., Abds. 6¼ Uhr. Oesterreich. Kredit 339½, Diskonto-Kommandit 229.60, Nationalbank für Deutschland 150.20, Berliner Handelsgesellschaft 160.40, Darmstädter Bank 165.90, Deutsche Bank 215.90, Dresdener Bank 181.30, Banque Ottomane 152.90, Wiener Bankverein 144¾, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 334, Lombarden 96.50, Mittelmeer 95.50, Prince Henri 81.50, 6proz. Mexikaner 94.95, 3proz. do. 26.40, Türk. Loose 44, Bad. Zuckerfabrik 66.60, Höchster Farbwerke 482.80, Gelsenkirchen 184.60, Harpener 172.80, Hibernia 175.20, Laura 154.50, Dortmunder 76.80, Bochumer 176.60, Oberschl. Eisen 101, Concordia 135, Zellstoff Dresden 66, Courl 117, La Veloce 66, Gotthard-Aktien 183.30, Schweizer Central 146.10, Schweizer Nordost 144.90, Schweizer Union 99.80, Jura-Simplon 105.10, 5proz. Italiener 89.80.

Mannheimer Marktbericht vom 26. September. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 3,00, Kartoffeln von M. 2,80 bis 4,50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 20 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 12 M., Kohlrabi 3 Knollen 20 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Buschel 5 Pf., Pflückerbsen per Pfund 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 10 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 1,00 M., Aepfel per Pfd. 10 Pf., Birnen per Pfund 15 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 6 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 30 Pf., Pfirsiche per Pfund 30 Pf., Aprikosen per Pfund 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 25 Pf., Haselnüsse per Pfd. 00 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,40 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 4,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 1,20 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,00 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Pfd. 75 Pf.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 25. Sept. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —, III. —. — Farren I. —, II. —, 52 Kälber I. 150, II. 145, III. 140. 221 Schweine I. 120, II. 115. — Luxuspferde und Arbeitspferde —.—, — Milchkühe — — —. — Ferkel ——. — Schafe ——, — Lämmer —. — Ziege —. — Zicklein —. Zusammen 273 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 25. Sept. Weizen per Nov. 13.95, März 1896 14.45, Roggen per Nov. 12.—, März 1896 12.35, Hafer per Nov. 12.—. März 1896 12.35, Mais per Nov. 9.90, März 1896 10.10 M. — Tendenz: fest. Mangels Abgeber war die Tendenz sehr fest, Weizen infolge höherem Amerika und reduzirtem Angebot von allen Produktionsländern haussirend und Preise zogen ca. M. 2 per 1000 Ko. an. Roggen folgt dem Weizenmarkt. Hafer ruhig, Mais anziehend.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 24. September.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II.			
Emmeling	Maria	Rotterdam	Stückgüter	10750
Roßbach	Apollonia	„	Kohlen	7800
Ilkrich	Ruhrort 24	Ruhrort	„	8600
Hoentjes	Amsterdam 10	Amsterdam	Stückgüter	1500
	Hafenmeisterei III			
Weisbarth	W. Egon 9	Rotterdam	Stückgüter	2000
Bähr	Ruhrort 17	„	Getreide	8650
Braun	Tourist	Antwerpen	„	8920
	Hafenmeisterei IV. (Neckarhafen).			
Bell	v. Carnap	Ruhrort	Kohlen	4400
Bock	Fahr wohl	Hirschhorn	Steine	750
„	Elise	N.-Gemünd	„	600
Schmitt	Einigkeit	„	„	800
Eisengrein		„	„	60
Müller	Hoffnung	„	„	800
Renzenberger	Gott mit uns	Steinheim	„	8268
Hoch	G. Kannengießer 2	Kitzip	Backsteine	600
Gruber	Friedrike	Sperber	„	600
Rollert	Robert	Heilbronn	Bretter	800

Floßholz: — com. angekommen, 2000 ohm. abgegangen.

New-York, 24. Septbr. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Dampfer „Noordland" am 14. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, R 4, 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Bemerkungen.
Konstanz							
Hüningen	1,37		1,31				Abds. 6 U.
Kehl		1,63	1,59	1,57	1,47		M. 6 U.
Lauterburg	2,88			2,82	2,80		Abds. 6 U.
Maxau		3,05	3,01	2,99	2,95		2 U.
Germersheim			2,75				B.-P. 12 U.
Mannheim	2,54	2,46	2,41	2,37	2,35	2,27	Mgs. 7 U.
Mainz		1,12	1,07	1,06	0,90		F.-P. 12 U.
Bingen					1,00		10 U.
Kaub		1,20	1,17	1,13	1,11		2 U.
Koblenz			1,29		1,28		10 U.
Köln		0,98	0,95		0,87		2 U.
Ruhrort			0,88		0,82		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,60	2,52	2,47	2,41	2,40	2,33	V. 7 U.
Heilbronn	0,40	0,28	0,60	0,36	0,40		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—9.56	Russ. Imperials	Mk. —.———
20 Fr.-Stücke	„ 16.19—15	Dollars in Geld	„ 4.19—18
Engl. Souvereigns	„ 20.40—36		

Die durch ihre unübertreffliche Paßform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Cie. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein ächt zu haben bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt unt're Ecke (Telephon 443). 66990

Auf der bis jetzt unübertroffenen
Pfaff-Nähmaschine
können nicht allein die schönsten u. feinsten Näharbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei
Martin Decker, Mannheim, A 3, 4
vis-à-vis dem Theater-Eingang. 68372

Von der Reise zurück. 73045
Dr. Schmitz, prakt. Arzt, D 5, 1.

Wohne jetzt
N 2, 6, Neubau.
Ecke — Kunststrasse — Paradeplatz.
Zahnarzt Mylius,
früher Assistent der Zahnärztl. Universitäts Klinik Kiel. 66131

Erste Mannheimer
Zuschneide-Schule
A 2, 1, Schloßplatz.
Anmeldungen werden daselbst jederzeit angenommen.
68971 Frau B. Derva-Roschmann.

Zuntz
Java- Kaffee
feinste Mocca-Mischung . . . . Mk. 2.10
Ia. gebr. Java-Kaffee . . . . „ 2.—
IIa. „ „ „ . . . . „ 1.90
gebr. Haush.-Kaffee . . . . „ 1.80
Wiener Mischung . . . . „ 1.70
per Pfd.
anerkannt beste und reellste Marke. 60400
In Mannheim nur bei Jacob Uhl, M 2, 9.

Biermarken
pro 100 Stück von Mk. 3 an liefert
A. Jander, Gravir- und Ciselir-Anstalt,
Mannheim, P 1, 1, Planken. 72028

Reitinstitut Ad. Oehlwang
H 7, 23, Mannheim Jungbuschstraße.
empfiehlt in größerer Anzahl gut geritten **Pferde** zum
Ausleihen und Verkauf.
Unterricht für Damen und Herren wird in eigener Reitbahn von tüchtigem Fachmann jederzeit ertheilt. 67748

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Hebammenprüfung betr.
Nr. 37410I. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die diesjährigen Hebammenprüfungen
für den Stadtbezirk:
am Mittwoch, 9. Oktober 1895,
Nachmittags 3¼ Uhr
im hiesigen Rathhaussaal
für den Landbezirk:
am Montag, 14. Oktober 1895,
Vormittags 8¼ Uhr
im Rathhaussaal in Ladenburg
stattfinden. 73700
Mannheim, 24. September 1895.
Großh. Bezirksamt:
Kapferer.

Offene Gehilfenstelle.

(263) No. 78670. Bei der diesseitigen allgemeinen Meldestelle (Paßbüreau) ist eine Gehilfenstelle mit einer Jahresvergütung von 900 Mk. in Erledigung gekommen und soll auf 15. Oktober d. Js. wieder durch einen tüchtigen Schreibgehilfen besetzt werden. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen alsbald an Gr. Bezirksamt dahier einreichen. 73715
Mannheim, 25. September 1895.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Schmid.

Handelsregister.

No. 43,709. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 73600/906
1. Zu O.-Z. 365 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Mannheimer Wollfabrik Franz Schülke" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
2. Zu O.-Z. 103 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Renschler & Heim" in Mannheim. Der am 30. August 1895 errichtete Ehevertrag des Wilhelm Burkhardt mit Margaretha Baumann von Stuttgart bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft gemäß den Sätzen 1500 ff. des maßgebenden badischen Landrechts bis zum Betrage von fünfzig Mark, die jeder Theil zur Gemeinschaft einwirft.
3. Zu O.-Z. 504 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „S. Dührenheimer Süddeutsche Papiermaaren-Druckerei u. Stempelmanufactur" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
4. Zu O.-Z. 276 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „H. Mallebrein" in Mannheim. Die Firma ist geändert in Hermann Mallebrein.
5. Zu O.-Z. 577 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Hermann Mallebrein" in Mannheim. Inhaber ist Hermann Mallebrein, Kaufmann in Mannheim.
6. Zu O.-Z. 428 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „H. Eberhard" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
7. Zu O.-Z. 151 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Julius Zeh & Cie., Erste Rheinische Zinkornamentenfabrik Mannheim" in Mannheim. Franz Bertram ist aus der Gesellschaft ausgeschieden, dagegen Wilhelm Sohler, Kaufmann in Mannheim, als Theilhaber eingetreten.
Mannheim, 21. September 1895.
Gr. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Konkursverfahren.

No. 42,790. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Viktualienhändlers Philipp Weiß in Mannheim wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts I hierselbst vom 19. l. Mts. Mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse eingestellt.
Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters ist auf
Samstag, den 12. Oktober 1895,
Vormittags 10 Uhr
2. Stock Zimmer No. 5 bestimmt.
Mannheim, 24. September 1895.
Die Gerichtsschreiberei Großh.
Amtsgerichts.
Galm. 73718

Fahrniß-Versteigerung.

Wegzugshalber versteigere ich
Donnerstag, 26. Septbr. 1895
und Freitag, 27. Septbr. 1895,
jeweils Nachmittags ½3 Uhr
im Hause K 2, 15, 4 Stock, öffentlich gegen Baarzahlung: 73558
Das ganze Küchengeschirr, Weißzeug, Vorhänge, Bilder, Teppiche, 8 ger. Betten, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Canapee, 1 Commode, 1 Chiffonier, 1 einthür. Schrank, 1 Küchenschrank, ()Tische, 1 runder Tisch, 1 Pfeilerschrank, 1 Bücherschränkchen, Stühle, 1 Spiegel, oval mit Goldrahmen, 1 Geige und sonstigen Hausrath, Alles in bestem Zustande. 73558
Mannheim, 24. September 1895.
Jacob Daun,
Waisenrichter.

Aufforderung.

Etwaige Schuldner des ledig verstorbenen Privatmannes Henr. Weiß hier, werden aufgefordert, den Betrag ihrer Schuld an den Erblasser sammt Zinsenlauf spätestens bis 30. d. Mts. anher anzumelden, damit die Beträge bei der Vermögensvertheilung richtig zur Verweisung gelangen.
Mannheim, 24. September 1895
Großh. Notar:
Weihrauch. 73714

Wer ertheilt Zitherunterricht? Offerten erbeten unter No. 73184 an die Expedition.

Jungversteigerung.

Samstag, den 28. Sept. l. Js.,
Vorm. 11 Uhr
versteigern wir auf unserem Bureau im städtischen Bauhofe das Strohdüngererzeugniß von 93 Pferden vom 30. September bis mit 3. November l. Js. in Wochenabtheilungen. 73512
Städt. Abfuhranstalt Mannheim.
Die Verwaltung.

Mehl-Versteigerung.

Im Auftrage werde ich im Hause O 6, 2 (Hof) öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:
Freitag, 27. Septbr. d. J.,
Vormittags 11 Uhr
16 Sack Weizenmehl R 00.
Mannheim, 25. Septbr. 1895.
73694 Gg. Voltz, Waisenrichter.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Michel hier werden 73723
Freitag, den 27. Septbr. 1895,
Nachmittags 2 Uhr
im Pfandlokale Q 4, 5 dahier
90 Flaschen Champagner u.
100 Flaschen Rothwein
(Urpsteiner)
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Mannheim, 26. Septbr. 1895.
Gebhardt,
Gerichtsvollzieher, S 1, 15.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Fr. Kuchenmeister hier werde ich 73724
Freitag, 27. Septbr. 1895,
Nachmittags 2 Uhr
im Pfandlokal Q 4, 5 hier:
200 Flaschen Cognac, Pfeffermünz, Zwetschenbranntwein
gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 26. Septbr. 1895.
Gebhardt,
Gerichtsvollzieher, S 1, 15.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege wird
Freitag, den 27. Sept. 1895,
Nachmittags 2 Uhr
im Pfandlokale Q 4, 5 hier
1 Kanapee
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 73725
Mannheim, 26. Septbr. 1895.
Gebhardt,
Gerichtsvollzieher S 1, 15.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 27. Sept. 1895,
Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 1 Pianino, 1 Divan, 6 Stühle, 1 Tisch, 1 Polstergarnitur, 1 Handwagen, 4 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Parthie Putzartikel, 4000 Cigarren, 80 Reisbesen, 1 Zentner Cichorie, 7 Reisekoffer, 1800 Lit. Rothwein, 1 Victoria- u. 1 Jagdwagen, 7 große Weinfässer, 1 Nähmaschine und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 25. September 1895.
Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 26. d. Mts., Nachmittags ½3 Uhr werden in F 4, 12½ wegen Wegzugs gegen baar versteigert:
2 franz. Bettladen mit Rost und Polster, 1 Bettlade mit Matratze und Rost, 1 nußb. Chiffonier, 1 t. zweithüriger Kleiderschrank, 1 ovaler Tisch, Spiegel, Regulator, Bettung, 1 Kaffeemaschine, 1 Dezimalwaage, Herren- und Kinderhüte und Sonstiges.
73572 Irschlinger.

Gründlichen Unterricht ertheilt an Herren und Damen in Französisch, Englisch und Italienisch, auch Nachhilfe für Kinder. Mäßiges Honorar. 72222
R. v. Christmar, H 8, 4, 2. St.

Wer ertheilt gründlichen Unterricht im Französischen ext. auch im Englischen einem jg. Kaufmann. Derselbe wünscht wöchentlich 1 od. 2 Stunden zu nehmen. Offerten bitte unt. A. S. Nr. 73584 an die Expedition dss. Blattes.

Ein leicht faßlicher 72947
französischer Unterricht
nach einer
Conversations-Methode
an Damen, auch an Anfängerinnen bei mäßigem Honorar, wird ertheilt. Näh. im Verlag.

Klavierunterricht

wird ertheilt von einer tüchtigen, erfahrenen Lehrerin (Meth. Münch. Conservat.) m. best. Empfehlungen. 8 St. 6 Mk. 72592
K 4, 11, 2 Tr.

Lehrerin ertheilt täglich Nachhilfe in sämmtlichen Schulfächern, französ. und engl. Conversation. Beste Referenzen. Adr. unt. No. 73347 an die Exp. d. Bl. 73357

Von einer Spar-Kasse
Gelder,
auf Schuldschein mit guter Bürgschaft zum Ausleihen. 72020
V. Scholl, U 1, 10.

Süßer Apfelmost selbstgekeltert, prima Sorte Lit. 30 Pf., Schoppen 12 Pf. in der
Apfelmühle, H 3, 9.
Keltern von Haustrunk 1 Pfg. per Liter. 70696

Vereine

Gewerbe- & Industrie-Verein

Mannheim.
Abth.: Schneidermeister-Vereinigung.
Heute Donnerstag, 26. Septbr., Abends 9 Uhr
im Lokale Casino, R 1, 1, 3. Stock
Schneidermeister-Versammlung,
wozu einladet 73717
Der Vorstand.

Mannheimer
Alterthums-Verein.
Sonntag, 29. September
Ausflug
nach Frankenthal.
Abfahrt von Ludwigshafen Nachmittags 2 Uhr. 73671
Die Mitglieder und Freunde des Vereins beehrt sich hierzu einzuladen
Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.
Donnerstag, 26. September,
Abends ½9 Uhr 73654
Special-Probe
für 1. u. 2. Baß.

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim
Gegründet 1874

Wir ersuchen hierdurch die Herren, welche sich zu unseren Anfangs-Unterrichtscursen angemeldet haben, am
Donnerstag, 26. September,
Abends ½9 Uhr
in unserem Lokal L 10, 7a sich zu einer Besprechung wegen Eintheilung des Unterrichts pünktlich einfinden zu wollen.
Weitere Anmeldungen zum Unterricht werden an diesem Abend noch angenommen.
73450 Der Vorstand.

Verein Kaiserl. Marine
Mannheim.
Zu der am Sonntag, den 29. ds. Mts., Abends 8 Uhr stattfindenden 73721
I. Vereins-Versammlung
(Lokal Brauerei Dahringer R 3, 14) werden hiermit sämmtliche Kameraden ersucht, sich ohne Familienangehörigen pünktlich einzufinden.
Sämmtliche noch nicht beigetretenen Kameraden werden gebeten, sich zahlreich einzufinden.
Der Vorstand.

An meinen sämmtlichen
Tanz-Unterrichts-Cursen
können an jedem Cursus noch einige Herren theilnehmen, und bitte um baldige Anmeldungen.
Tanz-Institut J. Kühnle,
A 3, 7½. 73077

Kaufmann, 26 Jahre a., ev., sucht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame, nicht über 24 Jahre, zu machen, behufs Heirath und Gründung eines eigenen Geschäftes. Gefl. Offerten unt. Nr. 73661 an die Expedition ds. Bl.
Anonym und Vermittler wird nicht berücksichtigt. 73661

Frische
Schellfische
eingetroffen. 73729
Louis Lochert, R 1, 1.

Frische
Schellfische
treffen heute ein. 73591
Johann Schreiber.

Grosse Auswahl
Pianinos
Flügel
Harmoniums
(neu u. gebraucht)
in Kauf, Miete u. Tausch
bei 73104
A. Doneckeer, B 1, 4.
Oelgemälde.

73703

Rehe: Rehziemer u. Schlegel 2c.
Hasen, Feldhühner, Hahnen, Tauben, Enten, Gänse, Poularden, neue Maronen, Teltower Rübchen.
Straube
N 3 No. 1,
Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann."

73704

Cabliau, Schellfische, Seezungen, Turbot, Hummer, Rheinsalm, Forellen, Blaufelchen, Astrachan-Caviar, Delicateß-Heringe ohne Gräten 2c.
Straube
N 3 No. 1,
Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf
von A. B. Bergrath sel. Ww. in Töpfen mit Steindeckel à 25 u. 50 Pfg. 73705
Alleinverkauf für Mannheim:
Theodor Straube, N 3, 1
Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

Hahnen
Suppenhühner
Poularden
Capaunen
Enten, Gänse
Tauben etc.
Leb. Karpfen, Zander
Hechte, Forellen
Rheinsalm
Schellfische, Cabliau
Seezungen
Sprotten u. Bücklinge

Hasen
Braten
von M. 2½ an,
Ragout,
50 Pfg.
Rehe
Wildenten, Fasanen,
Feldhühner, 73731
neues Sauerkraut.
J. Knab, E 1, 5, Breitestr.

Prima Helgoländer
Schellfische
Backschollen, Cabliau
Blaufelchen
Rhein-Hechte u. Zander
Salm, Seezungen
Karpfen
80 Pfg. 73727
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Frische Maronen.
Gänsebrüste.
Fluß- und Seefische
große Auswahl. 73730
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Frische
Schellfische
per Pfund 25 Pfg.
bei 73728
Georg Dietz,
Teleph. 559. am Markt.

Nationalliberale Partei.

Bezirks-Verein Schwetzinger-Vorstadt.

Wir laden unsere Partei-Genossen zu der am nächsten
Samstag 28. September,
Abends ½9 Uhr
in der Kaisershütte, Seckenheimer Straße, stattfindenden
Versammlung
des Bezirks-Vereins Schwetzinger-Vorstadt, zu welcher die von unserer Partei aufgestellten Landtagscandidaten, Herr Stadtrath **Dr. Adolf Clemm** und Herr Stadtverordnetenvorstand **Heinrich Hartmann** ihr Erscheinen zugesagt haben, höflichst ein.
73695 Der Vorstand.

Höhere Mädchenschule Mannheim.

Hierdurch werden die Gründer der höheren Mädchenschule oder deren Rechtsnachfolger zu der am
Montag, den 30. September, Mittags 12 Uhr
stattfindenden 73724
General-Versammlung
in das Direktionszimmer im Großh. Schlosse dahier höflichst eingeladen.
Der Aufsichtsrath.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Oktober ds. Js. tritt auf der Mannheim—Weinheim—Heidelberg—Mannheimer Nebenbahn der Winterfahrplan in Kraft.
Aushangblätter desselben sind auf den Stationen und bei der Betriebs-Inspektion der Bahn in Mannheim, Neckarvorstadt (Nebenbahnhof) käuflich zu haben.
Karlsruhe, im September 1895.
Bau- und Betriebs-Verwaltung
für Süddeutsche Nebenbahnen. 73690

Saalbau Mannheim.
Heute Donnerstag Abend 8 Uhr
Specialitäten-Vorstellung.
Nur noch einige Tage
Auftreten des jetzigen großartigen Künstlerpersonals.
Preise der Plätze: Sperrsitz Mk. 1,50; Saal Mk. 1; Seitenplatz Mk. 0,60; Gallerie Mk. 0,40. 73716

Für Zuschneidekunst interessirenden Damen zur gefl. Kenntniß!

Da gegenwärtig alle denkbaren Systeme als die besten angepriesen werden, so mache ich Unterzeichnete hiermit aufmerksam, daß ein jedes System nach jeder Körperberechnung richtig ist, wenn die Anwendung richtig unterrichtet wird und Damen das praktische Zuschneiden gründlich gelehrt werden. Einen solchen Unterricht zu ertheilen, sind, durch meine eigene Erfahrung, nur solche Zuschneidelehrer resp. Lehrerinnen in der Lage, welche nachweislich selbst praktische Erfahrungen in Anfertigung sämmtlicher Arten von Damen Garderobe haben und mindestens 10—15 Jahre als Zuschneider oder auch selbstständig gearbeitet haben. 73676
Als solchen Zuschneidelehrer, der unter den selbstständigen Schneidermeistern als ein tüchtiger Fachmann bekannt ist und auch seitens derselben nur empfohlen wird, kann ich Unterzeichnete die Fachlehrer der Fachwissenschaftlichen Zuschneide-Akademie für Damenbekleidung Mannheim N 3, 15 bezeichnen. Ich spreche den Leitern der Anstalt hierdurch öffentlich meinen Dank aus und kann das Etablissement nur auf das Beste empfehlen, zumal der Preis für das Erlernen des Systems jetzt reduzirt ist.
Frau Anna Keller, Ladenburg.

Seidenband-Handlung
Anna Kuhn
P 7, 19.
Eingetroffen viele
Neuheiten
feinsten und hochfeinsten Genres in Kleider- und Hut-Band für Winter-Saison 1895/96, auch Reste in Seiden-, Sammet- und Peluche-Stoffen.
Das Eintreffen der kurzen Seidenband-Reste wird demnächst noch besonders bekannt gegeben. 73719
Daselbst zu haben **Fibre Chamois,** das neue amerikanische Zwischenfutter. Es bewirkt unerreichten Faltenwurf in Costume, Röcken und Capes, verhindert absolut ein Zerknittern oder Zerdrücken der Puffärmel.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Q 2, 16 nach P 4, 8 verlegt habe. Gleichzeitig halte mich für kommende Saison aufs Beste empfohlen.
73668 Hochachtungsvollst
P 4, 8 Hch. Gänshirt, P 4, 8.

Nur für Wirthe.
Russ. u. amer.
Billards,
neu, mit Marmor-Platten, in prima Qualität, zum Preise von 200 Mk. an. Muster zur gefl. Ansicht bei 70342
J. Schönberger,
Möbellager, S 1, 9a u. T 1, 13.

Vorzügliches neues
Mainzer Sauerkraut
per Pfund 9 Pfg.
empfiehlt 73673
Aug. Rolle,
Tattersallstraße No. 24.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim. 63630

MARCHIVUM

Bitte unterschreiben, ausschneiden u. einsenden

sonst Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

An die Stahlwaaren- und Waffenfabrik

C. W. Engels in Graefrath b. Solingen.

Unterzeichneter Abonnent des „General-Anzeiger" ersucht um portofreie Zusendung eines Probe-Rasirmessers mit schwarzem Heft.

5 Jahre Garantie!! 200 Arbeiter. Filiale in Eger (Böhmen). Jedes Messer mit Garantiestempel.

Nachschleifen u. Abziehen aller Rasirmesser 60 Pf. pr. St. Nur 1 Mk. 50 Pf. per Stück.

Nr. 53, fein hohlgeschliffen, von prima englischem Silberstahl, abgezogen, zum Gebrauch bereit, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen zu retourniren oder den Betrag dafür einzusenden. 71535

Ort und Datum (recht deutlich) Name und Stand (leserlich)

Erstes und einziges **wirkliches Fabrik**-Geschäft am Platze, welches, außer an Grossisten und Detaillisten, auch direct an Private versendet, und zwar Alles zu Engros-Preisen.

Illustrirtes Preisbuch meiner sämmtlichen Fabrikate versende umsonst und portofrei.

Einladung.

Samstag, den 28. u. Sonntag, den 29. d. Mts.

Eröffnungsfeier

der neu erbauten Wirthschaftslokalitäten

„Zur Ritterhalle"

K 1, 22. Breitestraße **K 1, 22.**

Ausschank: Ritterbräu Schwetzingen.

Frei-Concert und Schlachtfest.

Hochachtungsvoll

Hch. Gutmann
z. Zt. Bahnhofswirth, Feudenheim.

78460

Avis für Damen!

Ein grosser Posten

Parthie-Corsetts

(Modelle)

sind wieder eingetroffen und werden (unter Garantie für nur vorzüglichen Sitz) zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** ausverkauft. 73678

Stein-Denninger, Corsettfabrik, **D 1, 1.**

Restauration Fahsold, T 2, 15.

Morgen Freitag, 73698

Großes Schlachtfest.

Preis-Kegeln

findet von Sonntag, den 22. September d. J. an statt im

Gelben Kreuz, G 3, 6

wozu höflichst einladet 73378

Zeyher, Restaurateur.

Hotel vier Jahreszeiten

Dürkheim (Hardt).

Während des diesjährigen **Dürkheimer Wurstmarktes**, 29., 30. Sept. und 1. Okt. empfehle meine allseitig anerkannte **gute Küche, reichhaltige Speisekarte** zu jeder Tageszeit. **Diners à part, vorzügl. Regtewein.** Aufmerksame Bedienung.

Table d'hôte 12½ Uhr.

Wegen großer Anfrage bitte die Zimmer im Voraus zu bestellen.

Sonntag, den 30. September, Abends 8 Uhr

Wurstmarkts-Ball

in den vereinigten Sälen des Hotels.

Entrée 3 Rm.

Jede Eintrittskarte berechtigt eine Dame frei einzuführen, jede weitere Dame zahlt 1 Rm. Eintrittsgeld. **Gallerie 1 Rm.**

73616 **R. Blickensdörfer.**

Avis für Damen.

Zur kommenden Saison empfehlen sich den geehrten Damen zur Anfertigung von **Costumes**, einfachsten bis feinsten Genres, bei reeller und prompter Bedienung. 73648

Geschwister Levi, Robes,
F 2, 10.

Zither-Unterricht
ertheilt gründlich 73339
Marie Walter, T 3, 4b, 2. St.

Gefunden

(268) Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 73707
eine Wagendecke.

Zugelaufen

1 kl. schwarzes **Hündchen** zugel. Abzuholen C 3, 8, 3. St. 73518

Ankauf

Eine gebrauchte Bureau-Einrichtung eventl. mit Caffenschrank zu kaufen gesucht.
Offerten **sub F. 62394b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 73554

Getragene Herren- u. Frauen-**Kleider, Schuhe und Stiefel** kauft 71706
M. Bickel, H 2, 8.

Getragene Kleider
Schuhe und Stiefel kauft 72748
A. Rech, S 1, 9b.

Ein **Rattenfänger** (Weibchen) zu kaufen gesucht. 73522
Näheres in der Expedition.

Verkauf

Zu verkaufen:

Ein großes **Haus** mit freier Aussicht, großes Magazin für jedes Geschäft geeignet, mit Weinkeller und Souterrain, preiswürdig zu verk. Näheres bei Agent **Ph. Fink,** L 4, 9. 73459

1 großer Herd und 4 vollst. **Betten** wegzugshalber billig zu verk. **Langstr. 4, 3. St.** 73471

Haus-Verkauf.

In einer Fabrikstadt der Vorderpfalz ist ein größ. Anwesen, besteh. aus neugebaut. Gasthaus mit Tanzsaal, Kegelbahn u. Garten, sowie besond. Wohnhaus, an lebhaft. Straße geleg., Umständehalber für ca. 48000 M. zu verk. Durch Mitbetrieb einer Bäckerei od. Metzgerei ließe sich der Werth bedeutend erhöhen. Anzahlung ca. 10—15000 M. Auskunft ertheilt die Exped. dss. Blattes und **Adam Bossert, T 5, 2.** 73482

Pianino
(Schwechten) billig zu verkaufen. 72272 **M 4, 9.**

Pianino,
neu, kreuzsaitig, von **Borna Leipzig,** zu verkaufen. 72596
Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Erard-Flügel
vorzügl. erhalten, sehr preiswerth abzugeben. 72749
Pianoforte-Fabrik
A. Hasdenteufel,
C 3, 9.

Für Bauunternehmer oder Private.

Ein **Oelgemälde**, 2,50 Mtr. hoch, 1,80 Mtr. breit, preiswerth zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 73390

Abbruch.

Gut erhaltene Ziegel, Kandelrohre, steinerne Fensterumrahmungen, nebst Fenstern, Holztreppen, große Einfahrtsthore 2c. billig zu verkaufen. Näh. 73682
Baubüreau, U 6, 14.

Möbel-Ausverkauf
wegen Umbau, neue u. in bestem Zustande alte Möbel zu jedem annehmbaren Preis: Schränke, Sitzmöbel, Betten, Roßhaar- und Seegrasmatratzen, Spiegelschränke, Vertikow u. Geschäftseinrichtung. **J 2, 7.** 73633

2 Einmachständer, 1 Waschmaschine, verschiedener Hausrath zu verkaufen. L 13, 17a, part. 73691

Zu verkaufen.

2 gebrauchte Bettladen mit Rost und Matratzen und verschiedenes Möbel billig zu verkaufen. 73530
Näheres H 9, 5, 1. Stock.

Wegen Mangels an Platz billig zu verkaufen: 73599
Schönes, eich. Büffet, 1 Vertikov, 2 Pfeilerkommödchen.
Näheres im Verlag.

Eleganter **Vertikov** wegzugshalber billig zu verkaufen. 73647 **H 10, 7,** parterre.

3 **Waaren-Auslege-Glas-Kasten,** 72/80/14 cm., sowie einige **Canarienvögel** sehr billig zu verkaufen. Anzusehen zwischen 1—2 Uhr. 73675
E 3, 10c, 4. Stock, rechts.

1 vollständiges Bett, 1 Bettlade mit Rost, 1 Kanapee u. 1 Küchenschrank billig zu verkaufen. 73161
Näheres O 6, 2, parterre rechts.

Eine Parthie bessere **Muster-Corsetten,** deren Werth 6 bis 8 Mark, werden zu **M. 1.50, 2 u. 2.50** ausverkauft. 73702
Ferdinand Weiß, Strohmarkt, O 4, 7.

Schwarze Pudeln (Männchen), edle Rasse, ohne Abzeich., zu verk. 83710 **G 5, 17½.**

1 echter jg. weißer **Pudel** zu verkaufen. 73618
F 5, 9, Friseurladen.

Hunde (junge Foxterrier), zu verkaufen. 78388
3. Querstr. 12, part.

2 Pferde
wegen vorgerückter Saison preiswürdig zu verkaufen. 73252
Feldmann & Schneider,
Mineralwasserfabrik,
Schwetz.-Str. 19/21 (Hafenhütte).

4 junge **Rehpinscher** zu verk. Näheres H 5, 11 im Laden. 73307

Zu verkaufen **eine kräftige, sehr wachsame Dogge.** 73448
Schwetzingerstr. 76a, Comptoir.

Junge **schwarze Spitzer** zu verkaufen. 73550
S 4, 18, parterre.

Frettchen, unter 18 Stück die Auswahl, billig zu verkaufen.
Ang. **Weicker,** 73666
Bechtheim bei Worms.

Stellen finden

Das Placirungsinstitut
W. Hirsch Nachfolger
U 6, 16 Mannheim U 6, 16
empfiehlt bei **kostenfreier Vermittelung: Erzieh., Kinderfräul.,** Stützen, **feines Haushaltungspersonal, sowie Verkäuferinnen,** Modistinnen, **Buchhalt.** 2c. 70578

Holzhandlung am Mittelrhein **sucht zum sofortigen Eintritt einen jüngern**

Commis,

der im Holzgeschäft lernte, für Büreau, Lager und kleinere Reisen. 73573

Bestempfohlene Herren mit guter Handschrift, guten Kenntnissen der verschiedenen Holzsorten und des Berechnungswesens wollen sich melden unt. Nr. 73573 an die Exped. d. Bl.

4 tüchtige 73720

Zimmerleute

zum sofortigen Antritt gesucht.
Maschinen- u. Armaturenfabrik vorm.
Klein, Schanzlin & Becker,
Frankenthal (Pfalz).

In einer **Maschinenfabrik** findet 73712

1 tüchtiger Hobler, bezw. Stoßer u. 1 Fräser

für dauernd lohnende Beschäftigung. Offert. sub G. M. 1000 **postlagernd Darmstadt.**

Mehrere

tüchtige Schreiner

werden gesucht. 73598
A. Lickroth & Co.
Schulbankfabrik
Frankenthal (Pfalz).

Tüchtige Schreiner

finden dauernde Beschäftigung bei
Sachs & Cie.,
F 7, 20. 78850

Ein Knabe wird zum **Essenholen** gesucht. Zu erfr. in der Expedition. 73658

Ein anständiges **Mädchen,** womöglich vom Lande, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sofort gesucht.
Näheres **Schwetzingerstraße No. 79c,** Laden. 73652

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. **G 7, 18,** 3 Stock. 73480

Junges **Mädchen,** möglichst vom Lande aufs Ziel gesucht.
Näh. im Verlag. 73472

In einer feineren **Damen-Schneiderei** werden für künftige Saison **2 Lehrmädchen** angenom., welche bereits das Weißnähen erlernt haben. Näh. im Verl. 72167

Cigarren-Sortirerinnen
gesucht. **C 9, 7.** 73510

Geübte
Taillen-Arbeiterinnen,
geübte Rockarbeiterinnen
gesucht. Lehrmädchen, welches Weißnähen gelernt hat, wird angenommen. 73579
E. Delvendahl, D 2, 1.

Lehrmädchen,
die das Kleidermachen gründl. erlernen wollen, können sofort eintreten **D 4, 5,** 2 Treppen. 73129

Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen find. Stellen. 71847 **Fr. Kiefer, B 6, 7.**

Gesucht 73630
auf's Ziel eine Köchin, die gut bürgerlich kochen kann. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Tüchtige **Köchinnen,** sowie Haus- u. Kindermädchen werden aufs Ziel gesucht u. empfohlen. 71754 Frau Schulte, N 4, 21.

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht. Näheres 72959 **Q 3, 2,** 2. Stock.

Ein jüngeres **Mädchen** zu Kindern aufs Ziel gesucht. 72951
M 2, 1, Schuhladen.

Frisiren nach der neuesten Mode können Mädchen rasch und gründlich erlernen. 78477
Näheres in der Expedition.

Tüchtige **Mädchen** finden sof. u. aufs Ziel gute Stellen u. werd. empfohl. b. Fr. **Göckler,** vorm. Lanzi, S 3, 2, Hth., 2. St. 72131

Ein **Mädchen** vom Lande (18 bis 20 Jahre) gesucht. 73509 **S 1, 9b,** parterre.

Ein **tüchtiges Mädchen,** welches in allen Hausarbeiten bewandert ist, wird pr. 1. Oktbr. gesucht. 73607
Näheres **E 5, 13,** 3. Stock.

Junges **Mädchen** tagsüber für häusl. Arb. ges. Näh. i. Verl.

Auf Michaeli-Ziel ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. 71398
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Näheres **M 1, 10,** 1 Treppe.

Ein besseres **Mädchen,** welches kochen u. nähen kann, in kleinen Haushalt gesucht. **M 4, 2.** 73519

Braves **Mädchen,** das sehr tüchtig in häusl. Arbeiten ist u. auch Liebe zu Kindern hat, aufs Ziel gesucht. 73642
E 1, 5, 2. Stock.

Ein einf. **Mädchen,** das auch Hand- und Maschinennähen kann, aufs Ziel gesucht. 73658
C 2, 21, 3. Stock.

Kräftiges **Mädchen** v. Lande gesucht. **G 2 11.** 73665

Ein **Lehrmädchen** zum Kleidermachen gesucht. 73667
D 5, 12, 3. Stock.

Suche für mein Geschäft ein ehrl. u. reinl. Mädchen auf einige Stund. im Tage. Zu erfragen in der Expedition. 73685

Nach Ludwigshafen, Wredestr. 5, wird ein durchaus zuverl. bess. **Kindermädchen** mit gut. Zeugnissen gesucht. 73713

Ein br. fleiß. **Mädchen** d. Ziel gel. C 4, 14, 1 Stiege. 73711

Lehrmädchen
in ein Schuhgeschäft gesucht.
Näheres im Verlag. 73701

Stellen suchen

Vertrauens-Posten gesucht!

Evangelischer Kaufmann, 30 Jahre alt, verheirathet, repräsentationsfähig, tüchtiger Buchhalter, flotter Correspondent, mehrjährige Reiseroutine, sucht gestützt auf Prima-Referenzen passenden Vertrauensposten. Verwalter-, Rechner-, auch Kassirer-Posten nicht ausgeschlossen. **Caution bis 5000 Mark.** Off. sub No. 73288 an die Exp. dss. Bl.

Ein kräft. **Mann** sucht Beschäftigung, gleichviel in welcher Art. Zu erfragen in der Exped. 73660

Junger Mann

mit flotter Handschrift, Mitte der Zwanziger, in allen Comptoirarbeiten bewandert, tüchtiger Stenograph, sucht per 1. Oktober Stellung auf einem Bureau. Gefällige Offert. unt. Nr. 71017 an die Exped. ds. Bl.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Fabrikgeschäft beendigt, sucht als **Volontär** Stelle, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offert. unt. No. 73145 an die Exp. dieses Blattes.

Ein junger **Mann** Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt. Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Fräulein mit guter Handschrift, der franz. Sprache kundig, sucht Stellung in **Büreau oder Laden.**
Offerten unter Nr. 73467 besorgt die Exped. 73467

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Frauen- und Kinderkleidern zu billigsten Preisen. 72395
Näheres **D 3, 11½,** 4. St.

Ein junges **Mädchen** aus guter Familie mit schöner Handschrift, auf einem Bureau thätig, sucht sich zu verändern event. auch in einen Laden. 73336
Näheres im Verlag.

Ein junges **Mädchen** (17 Jahre), vom Lande, Württembergerin, sucht Stelle aufs Ziel zu Kindern oder leichter Familie.
Näheres im Verlag. 73159

Eine **Büglerin** nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. H 1, 5. 73126

Mädchen jeder Art. suchen und finden Stellen 71894
Frau **Röder, E 2, 7.**

Ein junges **Mädchen** sucht Stelle zu Kindern.
73314 G 8, 24a, 2. St.

Mehrere **Dienstmädchen** jeder Art such. u. find. Stellen, jetzt od. Michaeli-Ziel. 72100
Bureau Bär, O 5, 2, part.

Solides Mädchen ges. Alters, das gut bürgerl. kocht u. Hausarbeit verrichtet, sucht sof. oder aufs Ziel Stelle.
73708 **Frau Fritz,** G 5, 15.

Haushälterin sucht sof. od. a. Ziel Stelle.
73709 **Frau Fritz,** G 5, 15.

Eine alleinst. jg. Frau sucht im Waschen u. Putzen Beschäftigung. H 7, 12, 4. St. 73680

Eine tüchtige **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. Zu erfragen bei der Expedition ds. Bl. 73672

Ein Fräul., geschäftsgewandt u. erfahren, auch gute Verkäuf., sucht Verhältnisse halber wieder Stelle als **Kassirerin,** Filiale od. sonst. Vertrauensposten. Off. a d. Exped. d. Bl. unter Nr. 73220.

Ein solides **Fräulein** sucht pr. 15. Okt., auch früher, auf einem **Bureau** eines Anwalts Stellung. Offerten unt. Nr. 73221 an die Expedition d. Blattes

Eine tüchtige Haushälterin gesetzten Alters mit vorzüglichen Zeugnissen, langjähriger Dienstzeit, sucht aufs Ziel event. später passende Stelle. Näh. bei Frau Ottmann, G 7, 1b, 3. St. 73245

Ein bess. Mädchen sucht bei kl. Fam. Stelle. J 5, 8, 2. St. r. [illegible]

Haushälterin, Ww., vorz. empf. (f. spars. Köchin) f. St. als Haush., auch allein zu kl. Fam. od Stütze d. Hausfrau. Näh. Exp. 73555

Lehrlinggesuche

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Speditions-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68893

Schneiderlehrling ges. J 2, 15. [illegible]

Schlosserlehrling sof. gesucht Q 4, 7. [illegible]

Ein Lehrling für unser Leinen- u. Wäsche-Geschäft gesucht. 73662 **Weidner & Weiss,** P 1, 12.

Miethgesuche

Ein großer gedeckter Lagerplatz od. ein Schuppen zu miethen gesucht. Ludw. Thiele, U 1, 6. [illegible]

Unmöblirtes Zimmer mit oder ohne Küche sofort gesucht. Offerten unter Nr. 73485 an die Expedition ds. Bl.

Zwei Fräulein suchen ger. leeres Zimmer mit Mittagstisch pr. 15. Okt in den Quad. U, K (Neckarseite). Off. unt. H. B. 73400 an die Exped. d. Bl.

Geräumige Werkstatt in guter Geschäftslage zu miethen gesucht. Offerten unter No. 73650 an die Expedition ds. Blattes.

Magazine

B 2, 6 sch. Räume f. Magazin od. Werkst. z. v. 73318

C 7, 12 Magazin u. Comptoir per 1. Oktober zu verm Näh. Bureau L 10, 3/8. 70796

H 3, 8a Werkstätte zu vermiethen. [illegible]

H 8, 39 1 sch. Keller z. v. Näh. 4. St. [illegible]

H 9, 16 ein kl. Magazin zu verm. 72248

J 8, 25 Gewerbeplätze zu vermiethen. 73119

K 3 eine Werkstätte sofort zu vermiethen. 71571 Näheres G 2, 13, parterre.

K 3, 23 1 geräum. trockenes Magazin z. v. [illegible]

Grosse Räume hell, heizbar, nebst **Bureaux, Magazin, Packstube** etc. (worin bisher Cigarrenfabrikation) p. sofort oder später zu verm. Näheres Q 6, 10½, II. Stock. 70804

Lagerplatz. Mein an der Waldhofstraße, neben dem Schwesternhaus gelegenes Grundstück 3300 □m groß, beabsichtige ich als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermiethen. [illegible] Näheres in der Exp. d. Bl.

Läden

C 1, 16 Eckhaus, schöner großer Laden zu vermiethen. 69447 Näheres C 1, 16. parterre.

C 3, 3 part. Bureau sof. oder später z. verm. 72725

D 7, 20 Bäckerei zu verm. Näh. 2. St. 73462

H 9, 14a ein Laden m. od. ohne Wohnung zu vermiethen. 72583

P 5, 15 Laden zu vermiethen. 73655

Q 2, 22 1 Laden mit einem Schaufenster, für jedes Geschäft passend, zu verm. Näheres 3. St. 73011

R 7, 30 1 od. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet zu vermiethen. 70807

U 5, 24 Laden mit 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 73491

Gr. Wallstadtstraße No. 13. ein schöner Laden mit Wohnung evtl. auch mit Magazin zu vermiethen. 72992 Näh. Gr. Wallstadtstraße Nr. 13a. 2. St. (Seitenb.) zu erfragen.

Ein kl. Comptoir billig zu vermiethen. Näh. im Verlag. 73139

Geräum. Laden mit Wohn. zu verm. Näh. O 4, 7. 1. St. 70808

Zu bester Geschäftslage ist ein Laden, in welchem seit Jahren mit bestem Erfolg eine Metzger-Filiale betrieben wurde, anderweit zu vermiethen. 73464 Näh. Schwetzingerstraße 18a. **J. D. Saam.** 73464

Bureau event. mit kleinem Magazin per sof. zu v. 73681 Näh. **U 6, 14, (Bureau).**

Ein gangbare **Bäckerei**, in Mitte der Stadt, ist wegzugshalber sofort zu vermiethen. 73454 Näheres in der Expedition.

2 Läden zu verm., auch für Büreau geeignet. 73487 Näheres O 5, 1.

Zu vermiethen

B 5, 4 Part.-Wohn. (auch f. Laden) auf 15. Okt. zu verm. Näh. 4. Stock. 73349

B 7, 1 Eckhaus am Stadtpark, 3. Stock, 6 Zimmer, Balkon, Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 71884

C 7, 14 4. St., 3 ev. 2 Zim., Küche, Mädchenzim. u. Zubeh. an kinderl. ev. kleine Familie zu v. Einzuseh. v. 2—4 Nachmittags. 73670

D 4, 14 eleganter 2. St., 5 Zim., Küche u. Zub. per sof. od. später billigst zu v. Näheres im 2. Stock. 72754

D 5, 4 eine größere Wohn. zu verm. 71902

D 5, 15 Zeughauspl., der 2. Stock, 6 Zim. nebst Zubehör, sofort beziehbar, zu v. Näheres im 3. Stock. 69428

D 6, 13 1 Zimmer, Küche u. Zubehör z. v. 73131

D 7, 20 Wohn., 3, 5 u. 7 Z. u. K. z. v. N. 2. St. [illegible]

E 2, 7 2. St., 3 Zimmer, Küche, Vorplatz pr. 15. October zu verm. 72948

E 3, 1 Planken, 2. St. (vollständig neu hergerichtet), bestehend aus 7 Zimmer, nebst 2 Magdzimmer u. Keller per sofort zu verm. Näheres bei 73495 **M. Herzberger.** E 3, 17. Laden.

E 3, 17 Planken, Entresol. bestehend aus 6 Zimmer, Magdzim., sowie Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. bei 73497 **M. Herzberger,** E 3, 17. Laden.

E 5, 10|11 1 kleine Wohnung z. v. 72631

E 6, 8 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 73300

F 3, 13½ Part.-Wohnung v. 4—6 Zimmer (auch als Geschäftslokal geeignet), ferner im 2. Stock schöne Wohnung von 6 Zimmer, jeweils mit sämmtlichem Zubehör pr. 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Comptoir (Hof rechts). 71576

F 4, 18 1 Part.-Zim. in den Hof gehend zu verm. Näh. G 8, 20b b. H. Linz. [illegible]

F 4, 21 2 Zim., K. u. Zubeh. z. v. Näh. 2. St. [illegible]

F 5, 16 im 3. St. 2 Zim. u. Küche sof. z. v. [illegible]

F 7, 12 2. St. 1 Z., Küche u. Keller z. 73382

F 7, 26a (Ringstr.) Hochparterre-Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermiethen. Zu erfragen im Comptoir im Hofe. 68296

G 2, 13 kl. Wohn. a. ruh. Leute z. v. Näh. part. 72772

G 5, 5 abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zub., neu hergerichtet, (28 M. monatlich) per sof. zu vermiethen. 72635

G 7, 4 2 Zim. u. Küche, abgeschloss. zu v. 71526

G 7, 15 Mansarden-Wohnung an kleine ruhige Familie zu v. [illegible]

G 8, 19 2 Zim. u. Küche bis 1. Okt. z. v. 73686

G 8, 21 1 Zimmer u. Küche zu verm. 72075

G 8, 25 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 72633

H 4, 1 1 frdl. Wohnung zu vermiethen. 72764 Zu erfragen im 3. Stock.

H 4, 30 4. Stock, 3 Zimmer, Küche, auf 15. Okt. zu vermiethen. 73393

H 7, 5b 1 Zim. u. Küche m. Zub. zu v. 73504

H 7, 9 abgeschl. Wohn., Zim., Küche u. Keller, z. verm. Zu erfr. Vorderh., 2. St. 73257

H 7, 24 Gaupenwohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 73384

H 7, 27 2. St., Wohnung, bestehend in 7 Zimmer, Küche u. Keller pr. Sept. zu vermiethen. Näh. bei [illegible] **Friedmann & Häusler,** D 7, 7.

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 70070 Näheres H 8, 22, 2. Stock.

H 8, 31, 1 schöne Part.-Wohn., Seitenbau, 2 Zim., Küche und Abschluß zu verm. 72599

H 9, 6 5. St., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 73687

H 9, 14a 1 Zimmer u. Küche und 2 Zimmer und Küche sof. zu vermiethen. 72582

H 9, 24 Neubau, mehrere größere u. kleinere Wohnungen zu verm. 73391

J 1, 17 2. St., sch. Wohn. sof. bill. z. v. [illegible]

J 3, 34 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. i. Lad. [illegible]

J 3, 35 2. Stock, 4 Zimmer, Küche etc. p. 15. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 72410

J 9, 28 3. St., schöne Wohn., 1 Zim. u. Küche zu v. [illegible]

K 1, 6 Breitestraße, Part.-Wohn., 4—5 Zimmer nebst Zubehör, pr. 1. October zu vermiethen. 70967 Näheres im 2. Stock.

K 2, 25 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. part. 72607

K 3, 8 3. Stock, schöne Wohnung, 6 gr. Zimmer u. Zubehör (neu hergerichtet) zu verm. Näh. Parterre daselbst od. T 6, 19, 3. St. 71268

K 4, 4 3. Stock sch. Wohnung 7 Zim. nebst Zubehör bill. zu verm. Näh. part. 72846

K 4, 13 Ringstraße, schön. 4. Stock, 6 Zim. mit 2 Balkon, Küche, Keller und Zubehör ganz oder getheilt zu verm. Näh. parterre. 73417

K 4, 16 2. Stock, mit Balk., freie Aussicht, bestehend aus 3 Zim., Küche u. Keller, zu verm. 73168

K 4, 25, 1 Zim. sof. u. 2 kleine Woh. per 1. Okt. zu v. 72597

L 2, 10 1 schöne Parterre-Wohnung, 4 Zim., Badezim. u. Zubehör sofort oder später preiswürdig zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 73335

L 4, 15 Part.-Wohnung zu verm. 72953

M 2, 18 2. St., 2 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern nebst Zub. sofort zu verm. 70053

M 8 Schwetz.-Str. 5, 3. Stock, 6 Zim. u. Zub. zu v. 72578 Näh. Schwetzingerstr. 4, 2. Stock.

N 4, 17 2 Tr. h., eine kleine Wohnung f. alleinstehende Dame passend, z. v. 73663

O 3, 1 Kunststr., 3. St., groß. leer. Zimm. an 1 anst. Person sof. zu vermiethen. 72828

O 5, 1 2. St., 2 schöne, auf die Str. geh. unmöbl. Zimmer an einzelnen Herrn oder Dame v. 1. Okt. od. fr. z. v 72836

O 5, 1 3 Zim u. Küche zu v. Näh. O 5, 1. 73488

O 6, 2 3. St., freundl. gr. Zimm. leer zu verm. Näheres parterre, rechts. 73500

O 7, 20 4. St., 4 Zim., Küche, Zubehör per October zu verm. 70808 Näheres O 7, 15 im Hofe.

P 5, 23 Durlacher Hof part., 2 Zim. als Contor-Räumlichkeiten per sof. z. v. Näh bei 73496 **Jac. Keck,** Wirthschaft.

P 6, 11 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 71851

Q 2, 17 ein schönes unmöbl. Mansarden-Zimmer an eine anst. Person z. v. 73388

Q 3, 5 2 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu v. 72984

Q 4, 6 Zimmer und Küche zu verm. 72980

Q 4, 7 2. Stock, Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 72146

Q 4, 19 3. Stock per 1. Nov. zu verm. 73551 Zu erfr. Nachmittags part.

Q 7, 11 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 73502

R 1, 14 Hälfte des 2. Stockes, 4—5 Zimmer etc., zu verm. Näh. 2. St. rechts. 73301

R 3, 5 3. Stock, 5 Zimmer, Badezim., Küche und Zubehör zu verm. 71793

R 3, 5½ 4. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 72606

R 3, 15 4. St., 2 große Zimmer u. Küche sofort z. v. 73031

S 1, 2|3 Wohnung im 3. St., 5 Zim., u. Badez. per sof. zu verm. 71033

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör sof. zu v. [illegible]

S 1, 15 2. u. 3. St., abgeschl. Wohn., 4 Zim., Küche etc. an ruh. Fam. zu v. 72419

S 3, 1 2. Stock 3 Zim., Küche mit Zubeh. per 1. Nov. beziehbar zu verm. 72424 Näheres H 9, 24.

S 4, 10 1 Zimmer u. Küche zu verm. 72610

S 6, 2 2 Zimmer u. Küche pr. 15. Okt. zu v. 73224

T 1, 4 4. St. (Breitstraße), 4 Zim., Küche etc. auf 1. Oktober zu verm. 71735 Näh. T 1, 3a, Hinterh. part.

T 6, 10 Zimmer und Küche zu verm. 70772

T 6, 12 1 Zim. und Küche zu verm. 71232 Näheres U 6, 19, parterre.

T 6, 12 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 71231

T 6, 14 ein leeres Zimmer zu verm. 72830

T 6, 35 sch. abgeschl. Wohng., 2 Zim. u. Küche z. v. [illegible]

T 6, 40 3 Zim., abgeschl., zu verm. 73527

U 1, 1c Hochpart., kl. Wohn. sof. billig zu verm. Näheres Conditorladen. 72981

U 1, 9 U 1, 9 Breitestraße, 3. Stock, Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres U 1, 9½. 73157

U 2, 3 Friedrichsschulpl., sch. Wohn., 2 od. 3 Zim. u. Zub. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe links. 72792

U 3, 21 2 größ. Zimmer im Hinterhaus, abgeschlossen, bis 15. Oktbr. zu verm. Näheres Laden. 73498

U 6, 12a (Friedrichsring) eleg. 2. St. (Bel-Etage) 7 Zim., Küche, Badezim., Magdkam. etc., per sof. zu verm. Näh. U 6, 14 (Bureau.) 72328

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche Seitenb., ebendas. ein leeres Mansardenzimmer zu verm. Näh. 2. Stock vorn. 70798

U 6, 29 Seitenb., sch. abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche an ruh. Familie bill. zu verm. 73236

In meinem Hause **Seckenheimerstraße Nr. 23** sind noch einige Wohnungen von 3 Zimmer u. Küche nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näh. **Werderstr. 5** bei Baumeister Lehr. 71296

2 schöne, geräumige Parterre-Zimmer, sofort als Büreau zu vermiethen. 71448 Zu erfragen P 3, 4, Laden.

Rheinhäuserstraße 30, 2 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu v. 73165

Rheindammstr. No. 30, 5. St., 3 Zim. u. Küche bill. zu v. 73317

Louisenring. Abgeschlossene Wohnungen, part. 4 Zimmer, 2., 3. u. 4. Stock 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 72071 Näheres K 4, 12, 2. St.

Rheinstraße, eleg. Wohnungen, 6—8 Zim. und Zubehör zu verm. Näheres G 8, 29. 72037

Tattersallstr. 9, 1 gr. heizbares Zimmer sof. zu verm. 72608

Friedrichsring 40. Mehrere Wohnungen mit Zubehör und 1 Bureau mit Lagerraum zu vermiethen. 72358

Rheinhäuserstraße No. 55. Kleine Wohnungen, je 1 Zimmer u. 2 Zim. und Küche z. v. 72933

In einem ruhigen Hause sind 2 schöne Part.-Zim. mit großer Veranda und besonderem Eingang unmöblirt zu vermiethen. Näheres Kaiserring 14. 73438

Zwei sehr schöne leere Zimmer in feiner Lage, am Wasserthurm, sogleich oder für später zu verm. Näheres im Verlag. 73679

Möbl. Zimmer

A 3, 8, gegenüber dem Gymnasium, 2 Tr., möbl. Zim. mit Pens. an bess. Hrn. z. v. 73674

B 2, 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 69958

B 2, 4 2 Tr., möbl. Zim. an anständ. Fräul. sof. zu vermiethen. 71842

B 2, 6 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 72956

B 4, 14 2. St., gut möbl. Zim. zu verm. [illegible]

B 5, 14 1 kl. einf. möbl. Part.-Zim. zu verm. 73140

B 6, 20 part., hübsch möbl. Zim. z. v. 72988

C 2, 4 3 Tr. h., schönes möbl. Zimmer zu verm. 72839

C 4, 1 2 Tr. h., Schillerpl., 1 sch. möbl. Wohn- m. Schlafzim. u. 1 einf. mbl. Zim., zus. od. getheilt pr. 1. Oktbr. zu v. 73120

C 4, 3 gut möbl. Zimmer zu verm. 73692

C 4, 12 Zeughausplatz 1 Tr., fein möbl. Zimmer an soliden Herrn zu verm. 73132

C 4, 14 Zeughauspl. 1 Stiege, möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Pens. a. 1 o. 2 isr. Herren z. v. [illegible]

C 7, 15 hochparterre, 2 möbl. Zim. mit Aussi. auf den Park zu v. 67653

D 3, 2 4. St., ein gut möbl. Zim. sof. oder 1. Okt. zu verm. 72618

D 4, 7 ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 73306

D 4, 17 2 ineinandergeh. möbl. Zim. zu verm. [illegible]

D 5, 7 3 Tr. 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 73610

D 6, 2 2 gut möbl. Zimmer bis 1. Okt. zu v. 73489

D 7, 17½ 2. St., 1 sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. per 1. Okt. zu verm. 73385

E 2, 4|5 3. St., 1 g. möbl. Zimm. m. od. ohne Pension per 1. Okt. zu v. 72675

E 2, 17 Planken, 3 Stiegen, 1 klein möbl. Zim. zu v. Preis 10 Mk. 73508

E 4, 9 2. St., Nähe der Inf.-Kaserne, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 73490

E 4, 10 1 möbl. Zim. a. d. Straße gehend mit Kost zu vermiethen. 72768

F 7, 21 elegant möbl. Part.-Zim. z. v. 73098

F 7, 24 Luisenring, 3 Tr., gut möbl. Zim. auf die Str. geh., zu verm. 72275

F 8, 14b ein möbl. Part.-Zim. zu v. 73135

F 8, 14 1 St. 1 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. sofort zu vermiethen. 72730

G 4, 19|20 3. St., fr. mbl. Z. a. d. Str. g., z. v. [illegible]

G 6, 1 2. St., 1 einf. möbl. Z. m. Pens. zu v. 73447

G 6, 15 1 gut möbl. Zim. im 2. Stock, a. d. Str. geh., per 1. Oktbr. zu v. 72778

G 7, 1b 3. St., 2 möbl. Zim. zu verm. 72120

G 7, 2a part., 1 gut möbl. Zim. per 1. Okt. z. v. 72970

G 7, 31a 2. St., 1 möbl. Zim., auf die Str. geh., z. v. 72971

G 7, 31 schön möbl. Zimmer auf die Straße geh. sof. zu verm. Näheres im 4. Stock, rechts. 73006

G 8, 16 3 Stiegen, ein möbl. Zim. zu verm. 73304

G 8, 25 2 Tr. rechts, 1 hübsch mbl. Zim. zu v. 72123

H 2, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pens. zu v., auch können Herren guten Mittag- und Abendtisch erhalten. 71779

H 2, 9 3 Tr., ein fein möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 72752

H 4, 10 1 sch. möbl. Zim. bis 1. Okt. zu v. 73111

H 7, 4 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 72788

H 7, 7 3. Stock 2 g. möbl. Zim. zu v. 72939

H 7, 7 4. Stock, 1 sch. groß. Zim. a. d. Str. geh., zu v. Näh. Wirthschaft. 72940

H 7, 18 1 freundl. Zim. im 1. St., möbl. oder unmöbl., z. v. Näh. 3. St. 73575

H 9, 3 2. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 73557

H 10, 24 2. St., gut möbl. Zim., a. d. Str., bill. z. v. [illegible]

H 10, 28 3. St., 1 fein mbl. Zim. m. Doppelfenster, a. d. Straße geh., mit sep. Eing. pr. Oktbr. zu v. Preis 20 Mk. mit Kaffee u. Bedienung. 72417 Näheres Kaufmann im 3. St

K 2, 4 2 Tr. hoch, 1 freundliches einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. 72969

K 2, 4 2. Tr., ein gut möbl. Zim., auf die Straße geh., per 1. Okt. zu v. 72965

K 2, 23 4. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 73320

K 3, 7 Hübsch mbl. Parterre-Zimmer zu v. 73501

K 4, 13 Ringstraße, part., 2 sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. per sof. zu v. 72773

K 9, 15 1—2 neu möbl. Z. bei einer französ. Familie sofort oder später zu vermiethen. 72802

L 2, 4 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn zu v. 73688

L 2, 8 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit Schlafkab. per 1. Oktober zu verm. 72936

L 2, 12 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. z. v. 72920

L 4, 7 2. St. 1 schön möbl. Zim. z. verm. 72611

L 4, 8 3 Tr., 1 gut mbl. Zim. auf 1. Okt. z. v. [illegible]

L 4, 14 gut mbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 73018

L 14, 2 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 73370

L 18 Thoräckerstr. Nr. 1, 4. St., möbl. Zim. zu verm. 73142

M 4, 2 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Damen z. v. 73520

M 5, 11 2 Trep., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 72765

N 1, 9 3. St., Kaufhaus, möbl. Zim. zu verm. 73677

N 2, 12 2. St., ein großes, schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 72655

N 3, 2 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren im ersten Stock per 1. Okt. zu v. 73130

N 4, 24 2 St., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. od. bis 1. Oktbr. mit ganzer Pension zu vermiethen. 72806

N 4, 24, 3. St., möbl. Zim. an bess. Arbeiter zu v. 73201

N 6, 2 Hochparterre, ein gut möbl. Zim. z. v. [illegible]

N 6, 6½ mbl. Z. m. Pens. z. v. Näh. 2. St. 71753

O 4, 17 Kunststraße, 2 bis 3 fein möbl. Zimmer im 2. Stock sof. zu verm. Passend für einen Arzt. 73411

P 2, 14 Planken, ein fein möbl. Zim. zu vermiethen. 73311

P 4, 2 1 schön möbl. Zim. an 1 bess. Hrn. z. v. Näh. Weinrestaurant. 66812

P 5, 15|16 3. Stock, 1 g. möbl. Zim. zu v. 73018

P 5, 15|16 1 Tr. lks., 1 schön möbl. Zim. mit Pension sof. zu verm. 73634

P 7, 15 2 Tr. h. sch. möbl. Zim. a. d. Str. sof. z. v. [illegible]

Q 3, 19 2. St. rechts. 1 h. möbl. Zim. an 1 Herrn zu v. Näh. daselbst. 72938

Q 4, 20 sch. möbl. Zim. per 1. Okt zu v. 72574

Q 4, 21 4. St., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 73521

Q 5, 15 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 72415

Q 7, 20 3. Stock, ein gut möbl. Zim. in der Nähe des Wasserthurms z. v. 73154

R 3, 5½ ein möbl. Zim. an ein anständ. Mädchen mit oder ohne Pension zu vermiethen. 73325

R 3, 15 3. St., 1 sch. möbl. Zim. pr. 1. Okt bill. z. v. [illegible]

R 7, 6 1 Stiege h., 1 gr. sch. möbl. Zim. z. v. 73121

R 7, 36 schön möbl. Zim. (2. Stock) ev. mit Pianino preisw. zu verm. 73706

S 1, 6 4. St., 1 möbl. Zim. a. d. Str. geh., zu v. 73505

S 3, 1 3 Tr., großes f. möbl. Zim. zu verm. 68522

T 1, 11 2. St., einf. möbl. Zim. a. 1. Okt. zu v. 73122

T 1, 13 3. St. rechts, ein gut möbl. Zim. z. v. [illegible]

T 1, 13 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 72964

T 5, 4 III gut möbl. Zim. auf 1. Okt. zu verm. 73298

T 6, 28 2. St., schön möbl. Zimmer per 1. Okt. zu verm. 72998

U 1, 6 4. St., 1 gut möbl. Zim., für 14 Mk., ev. mit Pension zu verm. 72968

U 1, 9¼ 3. St., mehrere gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 73514

U 2, 2 1 hübsches möbl. Zim., hochpart., pr. 1. Okt. zu vermiethen. 73406

U 3, 13 5. St., fein möbl. Zim. z. verm. [illegible]

U 4, 17 1 schön möbl. Zim. auf d. Str. geh., zu v. Zu erfragen im Laden. 72418

U 5, 15 Friedrichsring, 1 Tr. h., fein möbl. Zim. mit Balkon sof. zu v. 73689

U 5, 18 2 Treppen, zwei aufs beste möblirte Zimmer, mit schöner Aussicht, an besseren Herrn zu verm. 72581

U 6, 7 1 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 73124

U 6, 12a 3 Trepp., 1 schön möbl. Zimmer an einen sol. Herrn od. Fräul. aus gut. Familie bill. zu v. 72807

U 6, 21 3. St., 1 gut möbl. Zim., a. die Straße geh., billig zu verm. 73367

Bismarckplatz Nr. 13, 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 72820

Schwetzingerstr. 12, vis-à-vis der Louisenschule 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer, in d. Garten geh., Mk. 14, per 1. Okt. zu v. 72586

Tattersallstr. 5, 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. zu verm. 73362

Tattersallstr. 5, 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. zu verm. 72400

In der Nähe des Schlosses ein hübsch möblirtes großes Parterre-Zimmer zu verm. Näheres in der Exp. d. Bl. [illegible]

Tattersallstr. 24, 2 Tr. hoch, 1 möbl. Zim. a. 1. Okt. zu v. 73381

Thoräckerstraße 9. Ein schön möbl., ruhiges Parterre-Zimmer, nahe beim Bahnhof, billig zu verm. [illegible]

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort zu verm. event. auch früher. Näheres Bismarckplatz 21, 4. Stock. 67160

Kaiserring 32, 4. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 73110

Bismarckplatz No. 5. Ein fein möbl. Zim. bei einer einzelnen Dame mit aufmerksamer Bedienung zu verm. 72925

Tattersallstr. 20, 3. Stock, ein gut möbl. Zim. zu verm. 72080

(Schlafstellen.)

G 7, 4 3. St., 1 Schlafstelle, a. d. Str. geh., an 1 od. 2 Leute sofort zu verm. 73492

G 7, 12½ 1 Schlafst. z. v. Näh. Lad. 73138

G 8, 20b/a 4. St. lks. 1 g. Schlafst. z. v. [illegible]

H 7, 5b 2 gute Schlafstellen zu verm. 73506

H 9, 14b 4. St., Schlafst. zu v. 73664

Kost und Logis

B 4, 6 junge Leute können guten bürgerlichen Mittagstisch erhalten. 73310 **J. Schmidt.**

C 2, 3 2. Stock. Kost u. Log. zu verm. 72775

F 5, 1 3. St. kön. Schüler gut. Mittagst. erhalt. [illegible]

Ein jung. Herr findet in gesund. Lage und gut. Familie herr. Pension m. Familienanschl. (ev. Klavierbenütz.) N. i. Verl. 73683

2 Schüler oder junge Kaufleute erh. in gutem Hause Pension bei Familienanschl. Näh. i. Verl. [illegible]

1 oder 2 gebildete junge Herren können freundl. möbl. Zim. mit oder ohne Pension erhalten. 73525 Wo? sagt die Expedition d. Bl.

2—3 junge Leute (Isr.) können sehr guten Mittag- u. Abendtisch erhalt. Näh. in der Exped. 73518

Herren können guten Mittagstisch haben. Zu erfragen D 5, 5 im Laden. 73624

MARCHIVUM

Schutz-Marke

Gerolsteiner Sprudel

Natürliches **Mineralwasser,** Tafelgetränk I. Ranges empfehlen 65144
Erste Mannheimer Eisfabrik
Gebrüder Bender.

Ziehung bereits **9. Oktober**

Strassburger Loose à 1 Mark.
3585 Gewinne, hievon **Hauptgewinne** i. W. von
Mk. 20,000, 10,000, 5,000 3,000 u. s. w.
Alle Gewinne garantirt mit mindestens 80% des Werthes.
11 Loose 10 Mark. Porto und Liste 30 Pfg.
Zu beziehen durch alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und die General-Agenten **J. Stürmer,** Strassburg i. E. und **Lud. Müller & Co.,** Berlin.

Ziehung **17. Oktober.**

Schleswig-Holsteiner Pferde-Loose à **1** Mark,
feinstes, nur erstklassiges, geschultes Pferdematerial.
4000 Gew. — 37 Hauptgewinne zus. Werth 82000 Mk. —
I. Haupttreffer: 1 vornehmer Viererzug, complet mit elegantem Wagen und Geschirr. **2. und 3. Haupttreffer,** je ein Zweispänner, complet, mit elegantem Wagen und Geschirr.
11 Loose 10 Mk. empfiehlt die alleinige Generalagentur
Bankgeschäft **Lud. Müller & Co.,** Berlin. 73277

Möbel-Transport

J. Kratzert

Mannheim, R 1, 12, Tel. 298. **Heidelberg,** Bahnhofstr. 7, Tel. 130. **Ludwigshafen,** Maxstr. **Mosbach,** Hauptstr. 141.

Infolge meines bedeutenden Wagenmaterials kann ich auswärtige Transporte zu besonders günstigen Conditionen übernehmen.

Besitzer über 20 grosser neuer Patentmöbelwagen. 73669

Bouillon-Kapseln MAGGI zu **12** und zu **8** Pfennig

Der sonst so theure Fleischextract wird damit nicht bloß den Wohlhabenden, sondern auch der kleinsten Börse zugänglich. 73649
Zu haben bei **M. Fusser, G 7, 5.**

Donnerstag, 26. bis Montag, 30. September a. c.

In meinen sämmtlichen Schaufenstern grosse

Special-Tuchausstellung

aller **Neuheiten** in

Anzug- und Paletôt-Stoffen

Herbst- und Winter-Saison 1895|96.

Zur bequemen Uebersicht habe ich die Waaren nach Fabrikat und mit billigsten Netto-Preisnotirungen ausgestellt. 73613

Ich offerire nach Maass unter Verbindlichkeit für tadellosen, eleganten Schnitt:

Anzüge Rheinisch oder Niederländer Fabrikat	von M.	55 an
Anzüge Englisches oder Schottisches	„ „ „	65 „
Paletôts Winter mit Wollfutter	„ „	55 „
Paletôts Herbst mit feinem Serge-Futter	„ „	48 „
Beinkleider, carrirt oder gestreift	„ „	17 „

Indem ich auf diese **Special-Tuch-Ausstellung** besonders aufmerksam mache, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

C. W. WANNER

M 1, 1 Breitestrasse **M 1, 1.**

Ausverkauf

in Strümpfen, Socken und Handarbeiten.
73321 **J. Daut, F 1, 4.**

Marmor-Waaren-Fabrik
Wallstadtstraße Nr. 4a. **Otto Ehmüller** nächst d. Hauptpersonenbahnh.
Telephon 744. 73285
Ausführung und Reparaturen sämmtlicher Gegenstände in Marmor, Granit, Syenit, Schiefer, Alabaster 2c. für Bau- und Möbelzwecke 2c.

Ofenfabrik-Lager

K 1, 15 Marktstraße K 1, 15
empfiehlt bedeutende Auswahl aller Sorten
Kachel-Ofen & Herde
zu den allerbilligsten Preisen. 69204
Friedrich Holl.
NB. Reparaturen u. Umsetzen zu den billigsten Preisen.

Tüchtige 73397
Kleidermacherin
empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von Costümen jeder Art nach der neuesten Mode bei gutem Sitz und promptester Bedienung. Q 3, 19, 3. Stock.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Donnerstag, den 26. Sept. 1895. 9. Vorstellung im Abonnement **A.**

Zum ersten Male:

Wohlthäter der Menschheit.

Schauspiel in 3 Akten von Felix Philippi.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

Erbprinz Karl Victor	Herr Köhert.
Geheimrath von Fortenbach	Herr Neumann.
Gustav, sein Sohn, Adjutant beim Erbprinzen	Herr Schreiner.
Katharine, } seine Töchter	Frl. Wittels.
Paula, } seine Töchter	Frau Hesse-Berg.
Dr. Eduard Martius, mit Katharinen verheirathet	Herr Blankenstein.
Dr. Alfred Kayser	Herr Lösch.
Fräulein von Rudolfi, Hofdame	Frau Jacobi.
Kammerherr von Brock	Herr Jacobi.
Luise, } bei Martius } bedienstet	Frau De Lank.
Friedrich, } bei Martius } bedienstet	Herr Gröfser.
Karl, } bei Fortenbach } bedienstet	Herr Semes.
Marie, } bei Fortenbach } bedienstet	Frl. Schubert.

Zeit: Die Gegenwart. — Ort: Eine deutsche Residenz.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 27. September 1895.
10. Vorstellung im Abonnement **B.**
Zum Gedächtniß Heinrich Laube's.
Neu einstudirt:
Die Karlsschüler.
Schauspiel in fünf Akten von Heinrich Laube.
Anfang 7 Uhr.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt **Unterricht** in der **französischen, englischen, italienischen** und **spanischen Sprache,** sowie **Nachhilfestunden** in der **Musik u. allen deutschen Fächern** — Honorar sehr mäßig. Adresse gef. zu erfr. in der Exp. 72660

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angestrickt und angewebt 72662
C 1, 3 **Herm. Berger,** C 1, 3

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen und pünktlich besorgt. G 6, 25, II., Seitenh. 72651

Junge kinderlose Frau sucht ein **Kostkind** (möglichst Mädchen).
73678 J 2, 2, 1 Tr. hoch.

B 1, 5. Günstiger Gelegenheitskauf! B 1, 5.

Bei Sortirung des Fabriklagers habe ich große Posten **Parthiewaaren** mit unbedeutenden Webfehlern oder Fleckchen in **normalwollenen** (System Prof. Dr. Jäger), **merino, baumwollenen** (Reform-System Dr. Lahmann), **Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Strümpfen** und **Socken** für Herren, Damen und Kinder **um die Hälfte des Fabrikpreises zum Ausverkauf ausgesetzt. Knabenhosen** und **Jacken** von 50 Pfg. an. 73035

Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt.

Hemden, Hosen, Socken und Handschuhe für Militär.

B 1, 5 F. W. Leichter, B 1, 5

Strick- und Web-Anstalt. — Tricot-Confection.

MARCHIVUM